28. Jahrgang. Donnerstag, 2. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16029. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Telegramme der Danziger Ztg.

Berlin, 2. September. (W. T.) Nach der „Nordd. Allg. Ztg." ist der spanische Handelsvertrag unterzeichnet. Der Reichstag soll binnen Kurzem zu dessen Ratificirung einberufen werden.

Berlin, 2. September. (Privattelegramm.) Major Rohne vom 18. Artillerie-Regiment und Hauptmann Bendler vom 8. Infanterie-Regiment sind zur Theilnahme an den Manövern in der Schweiz vom 9. bis 16. September commandirt worden.

— Der Kaiser hat dem Generalmajor Blume, Chef des Militair-Oekonomie-Departements, den Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen.

Sedanfest.

Wieder wird der Tag gefeiert, an welchem vor nunmehr sechzehn Jahren eine der glorreichsten Siege in dem großen Kampfe von 1870/71 erfochten wurde, der Sieg, der die letzten der Heere des französischen Imperators und diesen selbst in die Hände der Deutschen lieferte, ein Tag des Triumphes, der zwar nicht, wie gehofft werden durfte, den Kampf zum entscheidenden Abschluß brachte, der aber zum Markstein der politischen Auferstehung der deutschen Nation wurde. Heute werden die Erinnerungen an jene Zeiten wieder wach, wo Alldeutschlands Söhne über den Rhein zogen zur Vertheidigung des bedrohten Vaterlandes, an die Begeisterung, die damals alle deutschen Gaue, alle deutschen Stämme durchglühte, an den Jubel, der bei dem Eintreffen der Siegesnachrichten mit elementarer Gewalt entstand, und an die Hoffnungen endlich, die geweckt wurden, als das neue deutsche Reich wieder aufgerichtet wurde und somit eine neue Aera für unser Vaterland anbrach. Wir erinnern uns auch der Worte, die in jenen Tagen der deutsche Kronprinz in einem Aufrufe gebrauchte und welche voll Zuversicht lauteten: „Ueber den Schlachtfeldern Frankreichs wurde die Nation sich mit Stolz ihrer Größe und Einheit bewußt, und dieser Erwerb, gemacht durch das Blut von vielen Tausenden unserer Krieger, wird, so vertrauen wir, eine bindende Kraft für alle Zukunft bewahren."

Diese Zuversicht hat unseren Thronerben nicht getäuscht. Das deutsche Reich hat im Laufe der Jahre eine immer mächtigere, angesehenere Stellung im Kreise der europäischen Mächte erworben und wir werden alle mit stolzer Genugthuung den Sedantag feiern können im Hinblick auf die Entfaltung Deutschlands vom 2. September 1870 an bis zum 2. September 1886. Die blutigen Opfer jener Siegestage haben herrliche Früchte getragen und die deutsche Einheit ist fester zusammen gekittet, als daß ein Feind im Ernste es unternehmen könnte, sie zu zersprengen.

Aber die Hoffnungen, die sich auf eine ersprießliche Ausgestaltung des neuen Reiches nach innen richteten, haben sich nur kümmerlich erfüllt. Ein erstickender Mehlthau ist auf die aufkeimende Frucht der anfänglich so befriedigenden Entwickelung gefallen; statt das Ausreifen unserer Ideale zu erleben, sehen wir uns erst schüchtern auftretende, dann immer dreister sich gestaltende Reaction Platz greifen; die nackteste Sonderinteressen- und Klassenpolitik hat die Ueberhand gewonnen und diejenigen wurden zurückgedrängt, die sich die Vertheidigung der gemeinsamen Interessen des ganzen Volkes zur Aufgabe gemacht hatten.

Und angesichts der Vorgänge, die wir gerade in diesen Tagen wieder erlebt haben, möchte man da nicht fragen: Wo bleibt da die vielgerühmte Einheit? Seit Jahren zwar sind wir es gewohnt, von der der Regierung unbedingt ergebenen Presse der „Reichsfeindlichkeit" bezichtigt zu werden, wenn wir es wagen, dem allmächtigen Kanzler in irgend einem Punkte zu widersprechen, wozu nur zu oft Veranlassung war, seitdem der Kanzler seine große Schwenkung vollzogen. Aber kaum jemals hat sich dieses Gebahren der Regierungspresse lauter in den Vordergrund gedrängt als heute. „Reichsverräther" schallt es denjenigen entgegen, die einem einfach menschlichen Gefühle folgend das Schicksal eines schnöde verrathenen Mannes beklagen. Indem es zwei große Parteien „reichsverrätherisch" nannte, leitete das Organ des Reichskanzlers die Feier des Sedantages ein. Die tiefste Verbitterung müßte aus einer solch unwürdigen Kampfesweise entstehen, wenn nicht das Maß von Verachtung größer wäre, welches derartige Invectiven hervorrufen müssen in der Brust eines jeden Deutschen, der da weiß, daß heute vor sechzehn Jahren alle Deutschen den Kampf für Deutschlands Wiedergeburt kämpften und daß jetzt, wie vor sechzehn Jahren, alle Deutschen bereit sind, für das Vaterland, wenn es bedroht wird, einzutreten mit Gut und Blut.

Politische Uebersicht.

Danzig, 2. September.

Die bulgarischen Ereignisse.

Vom stürmischen Jubel seines Volkes umrauscht, hat Fürst Alexander seine Reise fortgesetzt und ist gestern in Philippopel, der Hauptstadt Ostrumeliens, eingetroffen. Ueberall in den Ortschaften, durch welche der Fürst fuhr, fand derselbe begeisterte Empfang wie in den vorhergehenden Tagen statt. Aus allen Orten strömte die Bevölkerung unter Führung der Popen herbei und brachte dem Fürsten enthusiastische Ovationen dar. Der Fürst wird wahrscheinlich am Freitag Abend in Sofia eintreffen. Wie es dort aussieht, darüber werden noch immer verschiedene Angaben gemacht. Die russischfeindlichen Bataillone sollen unter Major Gujeffs Commando in ihren guten Stellungen befinden und entschlossen sein, den Fürsten Widerstand zu leisten. Nach einer Meldung der „N. A. Z." ist jedoch die Stimmung der Gegner des Fürsten eine sehr deprimirte; in Sofia selbst herrscht jedenfalls eine freudig erregte Stimmung. Daß das „Petersb. Journ." es sich angelegen sein läßt, die Lage der Dinge in Bulgarien möglichst grau in grau zu malen, hat wohl nur den Zweck, den Bulgaren begreiflich zu machen, daß sie das

„Wohlwollen Rußlands"

auf die Dauer doch nicht entbehren können. Mit anderen Worten: um den Preis für die Wiederannäherung möglichst hoch zu schrauben. Nach den Versicherungen aus Regierungskreisen wäre ja eine solche Annäherung oder gar Versöhnung mit Sicherheit zu erwarten. Die Gerüchte in diesem Sinne waren bekanntlich schon unmittelbar nach dem Besuche des Reichskanzlers bei Herrn v. Giers in Franzensbad aufgetaucht und es hat ja den Anschein, als ob die neutrale Haltung, welche der Reichskanzler dem Fürsten von Bulgarien gegenüber von Anfang der Krisis an beobachtet hat, wesentlich darauf berechnet gewesen sei, den Boden für eine vermittelnde Thätigkeit zu ebnen und am russischen Hofe jedes Mißtrauen, als ob Deutschland sich Rußland gegenüber eines deutschen Prinzen annehme, von Grund aus zu zerstören. Im Sinne einer solchen hoffentlich nicht optimistischen Wendung erscheint auch die Meldung glaublich, daß der Geschäftsträger des russischen Consulats in Sofia, Bogdanow, der bekanntlich die Seele der Verschwörung gegen den Fürsten Alexander war, abberufen und durch Neklindow, den zweiten Secretär der russischen Botschaft in Konstantinopel, ersetzt werden solle. Auf welcher weiteren Grundlage die Versöhnung zwischen dem Kaiser von Rußland und dem Fürsten von Bulgarien herbeigeführt werden soll, darüber fehlt es bis jetzt an bestimmten Andeutungen. Die Forderung, daß Fürst Alexander die Rädelsführer der Verschwörung von Sofia, also die wirklichen Hochverräther, begnadigen müsse, wird sich selbstverständlich nicht umgehen lassen, vorausgesetzt, daß Fürst Alexander Garantien für den Verzicht auf die Weiterführung dieser Politik erhält. (Vergl. das Telegr. S. 3.)

Bemerkenswerth im übrigen ist die

Haltung Rumäniens,

welches durch die Nichtaufnahme der bulgarischen Flüchtlinge einen Beweis des Wohlwollens für den Fürsten Alexander gegeben hat. Nun hat sich der ältere Bruder des Fürsten, Prinz Ludwig von Battenberg, nach Sinaja begeben, wo er vom König Karol in Audienz empfangen werden wird. Es ist begreiflich, daß unter solchen Umständen die Gerüchte von einer geplanten Tripelallianz zwischen Serbien, Rumänien und Bulgarien neue Nahrung erhalten, obgleich von anderer Seite die dieser Nachricht entgegengesetzten Dementis aufrecht erhalten werden.

Die Haltung der Pforte.

Heute liegt eine neue Nachricht darüber vor, daß die Pforte sich dem Fürsten freundlicher gegenüber stellen will. Der „Morning Post" wird aus Konstantinopel unterm 30. August berichtet: „Herr von Nelidow (der russische Botschafter) hatte heute Morgen eine lange Unterredung mit Said Pascha. Wie man vernimmt, wies der russische Botschafter auf die Möglichkeit einer russischen Occupation Bulgariens hin, weil durch die Rückkehr des Fürsten Alexander dem Lande Bürgerkrieg und Anarchie drohen. Herr von Nelidow soll ferner erklärt haben, „daß wenn einem russischen Unterthanen in Folge dieser Revolution ein Haar gekrümmt würde, so wäre Rußland gezwungen, zu interveniren."

Trotz dieser Drohung sind die türkischen Minister überzeugt, daß die Wiederaufrichtung der Regierung des Fürsten Alexander die Lage bessern und die drohenden Gefahren abwenden wird. Ich bin in der Lage, versichern zu können, daß die Pforte dem Fürsten Alexander seine Aufgabe mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu erleichtern bereit ist."

Die Entente zwischen den Kaisermächten

ist, wie die „Nat.-Ztg." von einer Seite, „die mit russischen Diplomatenkreisen in Fühlung steht, erfährt, eine vollständige. Dies sei das Hauptmerkmal der Lage nach der Franzensbader Zusammenkunft. Auch werde Minister v. Giers bei seiner (heute erfolgenden) Rückreise einen zweitägigen Aufenthalt in Berlin nehmen. Daß Kaiser Alexander Herrn v. Giers angewiesen hätte, sofort nach Petersburg zurückzukehren, wird von unserem Berliner △-Correspondenten als unrichtig bezeichnet.

„Verrath am Reiche"

hatte die „Nordd. Allg. Ztg.", wie wir heute Morgen erwähnt haben, die Sympathiebezeugungen in Deutschland für den Fürsten von Bulgarien genannt. Diese ungeheuerlichen Verdächtigungen werden von der unabhängigen Presse ähnlich gekennzeichnet, wie wir es bereits kurz gethan haben. So schreibt die „Voss. Ztg.":

„Es gehört ein starkes politisches Guthaben dazu, um solche Sätze in einem Blatte drucken zu lassen, in dem man über ernste Fragen auch ernste Auskunft erwartet. Niemand wird von der obigen Auslassung der „Nordd. Allg. Ztg." etwas anderes begreifen, als die Thatsache, daß die deutsche Politik dem Fürsten Alexander abgeneigt und darum gegen ihn gerichtet ist.

Die „Lib. Correspondenz" schreibt:

„Die „N. A. Z." scheint ein unbezwingbares Bedürfniß zu empfinden, sich vor aller Welt lächerlich zu machen. Was würde die „N. A. Z." sagen, wenn wir ihre Politik nach ihren Bundesgenossen taxiren würden? Die Absetzung des Fürsten Alexander hat in den Kreisen der Czechen einen wahren Jubelsturm hervorgerufen. Die Prager „Politik" schrieb damals: „Der deutsche Prinz wurde seines Thrones verlustig erklärt, weil er ein Widersacher der slavischen Interessen geworden war. Das ist eine ernste Verwarnung für alle Deutschen oder dem deutschen Einflusse dienenden Dynastien in den Balkan- und Donauländern." Die Parteigänger der Prager „Politik" sind die Einzigen, die sich von allen Sympathien mit dem Battenberger und mit Deutschland ferngehalten haben, weil ihre Sympathien nicht ihrem Souverän, dem Kaiser von Oesterreich, sondern dem Kaiser von Rußland, dem Träger der slavischen Interessen gesichert sind. Ganz in dem gleichen Sinne wie die Czechen beurtheilen die Panslavisten die Sache des Fürsten Alexander und gleichzeitig die französischen Rachepolitiker à la Déroulède. Das sind die einzigen und wahren Gesinnungsgenossen der „N. A. Z."; alle Deutschen aber, die mit dem Fürsten von Bulgarien sympathisiren, sind „Feinde des deutschen Reichs".

Die nationalliberale „Magd. Ztg." ferner schreibt:

Fürst Alexander wurde bekanntlich von Rußland verhindert, von Reni durch Rumänien heimzureisen, er mußte den Weg über Galizien nehmen. Daß die dortigen Polen die Gelegenheit wahrnahmen, dem bulgarischen Fürsten, in welchem sie vor Allem den Gegner Rußlands erblickten, begeisterte Ovationen darzubringen, war vorauszusehen und hat, so weit wir sehen können, keinen Menschen in der ganzen Welt überrascht. Nur die „N. A. Z." hat nachträglich darin etwas ganz Absonderliches entdeckt. Wer Lust hat, den Officiösen auch auf solchen Quersprüngen zu folgen, mag es thun. Wir haben keine Lust dazu.

Die conservativen „Dresdener Nachrichten" schreiben:

Uns und allen, die die „kaiserlich russische Revolution" in Sofia einfach nannten, was sie war, die in hellem Zorn über die Schandthaten gedungener Verräther und Menschenräuber aufloderten und denen dann das Herz aufging, als die Volkstreue über die Nichtswürdigkeiten einer verlogenen Diplomatie glänzend triumphirte, wird von Berlin aus gehörig der Kopf gewaschen.... Es ist eine bewußte Lüge, daß, wie die Berliner Zwangsschreiber berichten, nur die Juden- und Jesuiten-Zeitungen für den Fürsten Alexander ins Zeug gegangen wären. „Alexandriner" war und ist in Deutschland jeder ehrenwerthe Politiker und deren giebt es in allen Parteien. Seit 1870/71 sind in Deutschland die Parteiunterschiede nicht wieder so verwischt gewesen, wie vorige Woche — es gab nur eine Partei, von der sich nur die Berliner Zwangsschreiber losschälten, um in den Wenzelskindern Genossen zu finden.

Ist dieses conservative Blatt auch „Verrätherin am Reiche"? Ist die Banketgesellschaft in Mainz landesverrätherisch, die, zu Ehren eines Generals versammelt, dem Fürsten Alexander ein Hoch ausbrachte, da ihm die Sympathie aller deutschen Männer gehöre? Vorgestern Nachmittag hat auch eine aus Offizieren von den Kürassieren und I. Garde-Regiment bestehende Gesellschaft bei Dressel in Berlin ein Beglückwünschungstelegramm mit vielen Unterschriften an den Fürsten von Bulgarien abgesandt. Also auch diese Garde-Offiziere sind „Landesverräther"?

Am gründlichsten ist aber die

Abfertigung der „Nordd. Allg. Zeitung" durch den „Reichsboten".

Der hochconservative „Reichsbote" schreibt also:

„Die polnische Bevölkerung von Lemberg hat die Befreiung des Fürsten Alexander nicht mehr und nicht weniger lebhaft begrüßt als die Bevölkerung von Rumänien mit Einschluß des Königs Karl und der ganzen gebildeten Welt. Wäre der Fürst zuerst in Deutschland aufgetaucht, so wäre der Enthusiasmus noch größer gewesen. Das Polenthum als solches hat damit gar nichts zu thun. Aus dieser Begrüßung in Lemberg nun gar zu folgern, daß in der Person dieses Fürsten etwas Bedrohliches für Deutschland liege, ist doch eine Logik, die nicht Jeder mitmachen kann. Aus einer einfachen natürlichen Gefühlsäußerung eine Polendemonstration zu machen, den Fürsten, der mit ein paar höflichen Worten dafür dankt, zum polnischen Parteigänger zu stempeln und dann einen großen Theil der deutschen Bevölkerung im Anschluß an die Polendebatten im Reichstage, die mit der bulgarischen Frage gar nichts zu thun haben, mit diesen Dingen zusammenzubinden und dann große deutsche Parteien geradezu landesverrätherischer Pläne und Gedanken zu beschuldigen — **das geht denn doch zu weit und ist sehr gefährlich!** Die „N. Allg. Ztg." schadet der Sache, welche sie vertreten will, durch solche **ungeheuerlichen Uebertreibungen am meisten!** Man bedenke doch, was das heißen will, wenn sie die Ultramontanen und Freisinnigen beschuldigt, „sie stellten sich auf die Seite des Fürsten Alexander, weil sie unsere freundschaftlichen Beziehungen zu Rußland zerstören und damit eine Gefahr für Deutschland heraufbeschwören wollen!" — Wenn das wahr wäre, wenn ein großer Theil des deutschen Volkes wirklich aus solchen Verräthern und Verschwörern bestände, dann müßte man an der Zukunft des deutschen Reiches verzweifeln! Oeffentlich ganzen großen Parteien solche abscheuliche Dinge zum Vorwurf machen, das **muß Zorn und Verbitterung erregen**, das kann nicht gut sein, und man sollte doch bedenken, daß wir angesichts der drohenden politischen Lage nichts nöthiger haben als Eintracht und Frieden im Innern. Man bekämpfe die Haltung der ultramontanen und freisinnigen Presse; aber man thue es nicht in solcher gefährlichen, eine so große Bevölkerung verdächtigenden Weise."

Wir haben diesen offenen und kräftigen Worten nichts hinzuzufügen.

„Schutz der nationalen Arbeit."

Die Frage, auf wessen Veranlassung die bekannte Clausel, wonach der in Hamburg rectificirte russische Spiritus bei der Einfuhr nach Spanien nicht als deutsche Waare zu betrachten, also dem höheren Zollsatze der nicht meistbegünstigten Nationen unterworfen sein sollte, in den deutsch-spanischen Handelsvertrag aufgenommen worden ist, hat unlängst durch eine Erklärung des spanischen Handelsministeriums eine endgiltige Beantwortung erfahren. Spanien hat sich für die „liberale" Auffassung der Spritclausel und also für die Behandlung des Hamburgischen Sprit als deutsche Waare erklärt. Die deutschen Agrarier, in deren Interesse die Clausel eingefügt worden, haben also das Nachsehen. Die Reichsregierung kann doch nicht reclamiren, weil spanischerseits die Einfuhr aus deutschem Hafen zu günstig behandelt wird. Der Hamburger Spiritushandel hat denn auch, wie aus der Tabelle des dortigen handelsstatistischen Bureaus ersichtlich ist, keinen Rückgang erlitten. Die Einfuhr nach Hamburg betrug 1883: 752 337 Doppel-Centner, 1884: 663 905 Doppel-Centner, 1885: 761 970 Doppel-Centner. Im Jahre 1884 wurden 322 814 und 1885 425 211 Doppel-Centner nach Spanien ausgeführt. Die Gesammtausfuhr aus Hamburg betrug 1884: 538 000 Doppel-Centner, 1885: 598 000 Doppel-Centner. Unsere Agrarier setzen jetzt ihre Hoffnung auf den preußischen Finanzminister, der die Hamburgische Zollbehörde zwingen soll, den in Hamburg rectificirten russischen Sprit bei der Ausfuhr nach Spanien als russischen zu declariren. Das nennt man Schutz der nationalen Arbeit!

Holzhandel und Holzzoll.

Daß die Zeit unmittelbar nach Inkrafttreten einer Zollerhöhung keineswegs das Durchsetzen eines entsprechenden Preisaufschlages begünstigt, sondern vielmehr in Folge der voraufgegangenen Speculationseinfuhr meist eine Periode gedrückten Geschäftsganges darstellt, ist bereits in vielen Fällen beobachtet worden. Wie mannigfaltig sich dieser nachtheilige Einfluß von Zollerhöhungen geltend machen kann, zeigen die Mittheilungen der Handelskammer zu Bielefeld in ihrem Jahresbericht über die bisherigen Wirkungen der neuen Holzzölle. „Der Holzhandel", heißt es darüber, „ist durch die Veränderung der Zollverhältnisse in hohem Maße beunruhigt und benachtheiligt worden. In dem Bestreben, vor Eintritt der neuen Zollbelastungen möglichst ausgedehnte Vorräthe ins Inland zu schaffen, konnte man hinsichtlich der Anforderungen an die Qualität der Importe nicht überall so strenge sein, wie bei normalem Geschäftsgange. Auch die Lagerung der umfangreichen Importe hat vielfach Unkosten und Schaden verursacht, abgesehen von den Nachtheilen starker finanzieller Engagements der Unternehmer und daraus sich ergebenden Zinsverlusten. Die Verkaufspreise haben sich einstweilen nicht um den ganzen Zollsatz erhöht und das erwartete Aequivalent nicht geboten. Es erklärt sich dies aus der Verbilligung der Seefrachten, sowie aus dem Umstande, daß nach Perioden übergroßer Speculationskäufe ein intensives Angebot einzutreten pflegt. Immerhin aber ist die stattgehabte Vertheuerung größer, als es bei einer einfachen Vergleichung der Verkaufspreise den Anschein nimmt. Das früher bei den Importen fast die Regel bildende Uebermaß kommt jetzt meist in Fortfall, und außerdem zeigt sich ein Theil des Preisunterschiedes als verminderte Qualität. Ein endgiltiges Urtheil über den Einfluß der Holzzölle wird man erst fällen können, nachdem die Speculationskäufe des Berichtsjahres durch den Verbrauch absorbirt sind."

Die Choleragefahr.

Schweizerische Blätter treten mit aller Entschiedenheit der Vorstellung entgegen, als ob der Erlaß von gesundheitsbehördlichen Vorkehrungen gegen die Einschleppung der Cholera über die italienische Grenze dahin gedeutet werden müsse, daß die Seuche im vollen Anmarsche gegen das Gebiet der Eidgenossenschaft sei. Außer den aus Porlezza signalisirten, nach dort aus Verona verschleppten Cholerafällen sind keine weiteren Erkrankungen in der Nähe der Schweizer Grenze vorgekommen. Was den geographisch zunächst exponirten Canton Tessin betrifft, so ist die Lebensweise der dortigen Bevölkerung in Bezug auf Genußmittel und Consum von Nahrung stets und unter allen Verhältnissen nicht bloß eine sehr mäßige, sondern auch eine gut geregelte.

Die Tessiner Blätter bestreiten auf das nachdrücklichste, daß aus Italien ganze Flüchtlingsschaaren, von Furcht getrieben, sich im Canton einfinden. Aus der guten Mailänder Gesellschaft seien einige Familien mehr als sonst zum Sommer- oder bald Herbstaufenthalt eingetroffen, und daß nicht alle im Norden durch das die gesammte schweizerische Geschäftswelt schwer schädigende Allarmgeschrei über Cholerагefahren starker Art sich verblüffen oder beirren lassen, bezeuge die Anwesenheit mehrerer vornehmer englischen und deutschen Familien in Lugano.

Von amtlicher Seite wird aus Porlezza noch mitgetheilt, daß die Zahl der an der Cholera erkrankten Personen im Ganzen nur sechs betrug; hiervon sind vier gestorben, zwei genesen. Diese Fälle haben sich sämmtlich zwischen dem 13. und 16. August ereignet und nach denselben hatte man keinen neuen Fall mehr wahrzunehmen. Die Krankheit war aus einer angesteckten Ortschaft der Provinz Verona eingeschleppt worden und hatte sich in einem einzigen Hause entwickelt, das sofort beim ersten Falle und unter der Aufsicht von eigens dazu bestellten Wächtern, sowie der Landjägerschaft isolirt wurde, so daß die Behörde dank diesen vorsorglichen Maßregeln dazu gelangt zu sein glaubt, das Unheil da, wo es entstanden ist, zu ersticken. In Mailand hat, der „P. Nachr." zufolge, eine Versammlung von Delegirten der Eisenbahngesellschaften Ober-Italiens und des ärztlichen Standes lange über die Mittel und Wege discutirt, wie man bewirken könnte, daß die Presse bei der Bekanntmachung der verschiedenen Phasen und Fortschritte der Epidemie vorsichtiger zu Werke gehe. Beschlossen wurde einstweilen, dieselbe zu ersuchen, nur amtliche Nachrichten wiederzugeben, und vor Allem auch hervorzuheben, daß in der ganzen Provinz von Como, um den Langensee und im oberen Piemont zur Stunde gar keine Spur von Cholera bemerkt wird.

Mit diesen „nur amtlichen" Nachrichten wäre dem Publikum freilich nur gedient, wenn „amtlich" und „richtig" identisch wären, was aber erfahrungsmäßig keineswegs immer der Fall ist.

Die Adreßdebatte im englischen Unterhause.

Gestern beantragte der Ire Sexton ein Amendement, in welchem die Nothwendigkeit betont wird, schleunigst besondere Maßregeln zur Aufrechthaltung der Ordnung in Belfast zu treffen. Der Staatssecretär für Irland, Hicks Beach, wies die Behauptung zurück, daß die Krawalle in Belfast durch Churchill's Reden hervorgerufen seien; die Regierung werde Alles aufbieten, um die Ruhe in

Belfast aufrecht zu halten, diese ihre Aufgabe werde aber durch die Rede Sextons erschwert. Die Regierung müsse den Bericht der Untersuchungs-Commission abwarten und könne erst, nachdem sie diesen Bericht in Erwägung gezogen, ihre Ansicht über den Ursprung der Ruhestörungen abgeben.

Die weitere Debatte wurde darauf auf heute vertagt.

Der Vatican und Frankreich.

Als Ergebniß des Ministerrathes vom vorigen Sonnabend hatte Lefebvre de Behaine, der französische Botschafter beim Vatican, die Weisung erhalten, dem Papste darzulegen, daß die französische Regierung, falls ihr Vorschlag über die Absendung eines provisorischen Legaten nach China nicht angenommen würde, sich genöthigt sehe, der im Lande herrschenden Stimmung Rechnung zu tragen und die diplomatischen Beziehungen mit dem päpstlichen Stuhle abzubrechen, was dann jedenfalls die Kündigung des Concordats und die Auflassung des Cultusbudgets zur Folge haben werde. Wie nun von gestern aus Rom telegraphisch gemeldet wird, hat der Papst die von Frankreich vorgeschlagene Transaction bezüglich der diplomatischen Vertretung der Curie in China angenommen. Es wird also ein zeitweiliger Legat nach China geschickt mit der Aufgabe, im Einverständniß mit der chinesischen Regierung und der französischen Gesandtschaft die Bedingungen zu „studiren", unter denen eine spätere dauernde Vertretung des heiligen Stuhles eingerichtet werden könnte; zum Legaten soll Agliardi ausersehen sein.

Deutschland.

△ **Berlin**, 1. Sept. Die heutige große Herbstparade des Gardecorps auf dem Tempelhofer Felde hatte die Berliner Bevölkerung zu Zehntausenden auf die Beine gebracht. Trotz der afrikanischen Hitze hat unser greiser Monarch Stunden hindurch auf dem Paradefeld geweilt und die Heerschau abgenommen. Der stürmische Jubel, mit welchem der Kaiser bei der Rückfahrt in die Stadt begrüßt worden, ist geradezu unbeschreiblich. Auch die Kaiserin und der Kronprinz wurden mit stürmischen Zurufen empfangen. Der Kaiser sah sichtlich vergnügt auf die dichtgedrängten Schaaren und erwiderte freundlich grüßend nach allen Seiten die Zurufe. — Wie bereits gemeldet, werden die Majestäten bis zur Abreise in die Reichslande bestimmt in Berlin residiren. Es heißt, der Kaiser sehe mit besonderer Freudigkeit den Manövern in den Reichslanden entgegen.

— In hiesigen diplomatischen Kreisen bedauert man außerordentlich den Rücktritt des bisherigen französischen Botschafters Baron v. Courcel, der sich hier überall zahlreiche Freunde erworben hat. Der gestern abgereiste Botschafter speiste noch am Montag Abend im engsten Freundes- und Familienkreise bei dem Fürsten Bismarck. Wie man über seinen Rücktritt denkt, bekundet die neueste Auslassung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" mit dem Hinweise auf die von Frankreich drohende Kriegsgefahr. Beachtenswerth ist es jedenfalls, daß über einen Nachfolger des Baron v. Courcel noch keine Bestimmung getroffen worden ist. Wir haben Grund zu der Annahme, daß der bisherige Botschaftsrath Lefebvre de Behaine dazu berufen sein wird, Frankreich am hiesigen Hofe zu vertreten.

— Der Staatssecretär im auswärtigen Amt Graf Herbert Bismarck ist heute, und zwar, wie wir hören, vollständig hergestellt, zur Uebernahme der Geschäfte nach Berlin zurückgekehrt.

— Fürst Bismarck hat in den letzten Tagen wiederholt mit den preußischen Ministern sowie mit dem Staatssecretär v. Bötticher conferirt. Man spricht sogar von der Abhaltung eines Ministerraths, was wohl in dieser Form nicht zutrifft. Dies Alles indessen und der wiederholte Vortrag des Fürsten bei dem Kaiser und dem Kronprinzen spricht dafür, daß die Abreise des Reichskanzlers nach Varzin, welche schon mit Rücksicht auf das zufriedenstellende Befinden des Fürsten erwünscht ist, nahe bevorsteht. Es bestätigt sich, daß dann die Rückreise des Fürsten nach Berlin frühestens am Ende dieses oder zu Anfang des nächsten Jahres erst erfolgen dürfte.

* **[Die Decorirung des Landtagspräsidenten.]** Die Ernennung des Präsidenten des Abgeordnetenhauses George v. Köller zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädicat Excellenz hat einigermaßen überrascht und gilt als Anerkennung für seine parlamentarische Thätigkeit. Von Parlaments-Präsidenten sind bisher zu Anfang der siebziger Jahre die Herren v. Forckenbeck und v. Bennigsen durch Verleihung des Kronenordens 2. Klasse ausgezeichnet worden. Herr v. Köller ist seit 1866 Mitglied des Abgeordnetenhauses desselben Wahlkreises und war in früherer Zeit schon Präsident desselben. Dem Staatsdienste gehörte er nur bis 1868 als Landrath an. Die umsichtige und unparteiische Leitung der Geschäfte des Abgeordnetenhauses hat Herrn v. Köller überall Freunde erworben. Derselbe ist am 17. Februar 1823 geboren.

* **[Jute-Industrie-Convention.]** Wie dem „Hamb. Corr." von wohlinformirter Seite mitgetheilt wird, ist unter den Hauptinteressenten der Jute-Industrie eine Convention in Vorbereitung, welche diesmal unzweifelhaft Annahme finden dürfte. Auch die Preise für Jutegespinnste und Gewebe sind fest und anziehend, so daß demnächst eine allgemeine Aufbesserung zu erwarten stehe.

* **[Deutsche Colonisation in Brasilien.]** Gestern ist, wie die „Post" erfährt, Herr Sohaux, der Vertrauensmann des deutschen Colonial-Vereins, aus Brasilien auf dem Dampfer „Montevideo" zurückgekehrt. Derselbe hatte eine Audienz bei dem Kaiser Dom Pedro, welcher ihm die Zusicherung ertheilte, dem Vorgehen des deutschen Colonial-Vereins allen möglichen Vorschub leisten zu wollen. Zugleich ist eine Petition von 100 Colonisten aus Sao Lorenzo eingetroffen, in welcher dieselben die Gesellschaft „Hermann" resp. den Colonialverein bitten, nicht vom Ankaufe der Colonie Sao Feliciano abstehen zu wollen. Die Colonie wird als gut gelegen und vielversprechend geschildert und erklären sogar einige Colonisten, sich dort sogleich ankaufen zu wollen.

* **[„Amerikanischer Anti-Bismarck-Bund."]** Der in Milwaukee erscheinende „Herold", ein, wie es heißt, sonst ernst zu nehmendes Blatt, hat seine Leser mit Enthüllungen über einen „seit Jahren bestehenden", über mehrere Staaten der Union verbreiteten, sich „A. A. B. B." (Amerikanischer Anti-Bismarck-Bund) nennenden Geheimbund überrascht, dessen Endzweck auf eine „Verschwörung gegen das Leben des Deutschen Reichskanzlers" abzielt. Das Blatt ist „in der Lage", das vorgeschriebene Formular, welches vor der Aufnahme von neuen Mitgliedern unterzeichnet und ausgefüllt werden mußte, zu veröffentlichen. Dasselbe hat folgenden Wortlaut:

„Ich . . . . . . erlaube mir hiermit das ergebene Ansuchen an den E. M. J. A. Hochmeister des A. A. B. B. Sect. 27 zu stellen, mich in diese Verbindung aufnehmen zu wollen.

Ich erkläre hiermit, daß ich, bekannt mit den Tendenzen des A. A. B. B., mich bemühen werde, dieselben auf alle nur mögliche Weise zu heben und zu fördern. Ich erkläre mich bereit, Allem, was das Interesse des A. A. B. B. betrifft, mich ohne geringste Widersetzlichkeit unterwerfen zu wollen und erwarte dagegen den Schutz und Beistand in Nöthen, der mir zukommt.

Dagegen verspreche ich ferner, über Alles, was den A. A. B. B. betrifft, das tiefste Schweigen beachten zu wollen, und bin mit der auf Verrath stehenden Strafe sehr wohl bekannt."

Die hervorragendste Rolle spielten der Apotheker Oskar Günderoth in Milwaukee, welcher aus Merseburg gebürtig ist, und sein Provisor Reinhold Koch, welch letzterer lange Zeit Secretär des „Bundes" war. Wer diese beiden Persönlichkeiten kennt, so schreibt man aus Milwaukee, weiß, weß Geistes Kinder sie sind und daß sie eher in ein Narrenhaus gehören. — Vermuthlich handelt es sich hierbei um nichts als ein Product amerikanischer Reporterphantasie.

Breslau, 1. Septbr. Der nächste Katholikentag wird auf Antrag Windthorsts in Baden oder der Rheinpfalz abgehalten werden, um die dortigen Katholiken zu größerer Thätigkeit aufzurütteln.

* **In Neustadt** (Oberschl.) hat der Magistrat den Consumverein mit 2160 Mk., dem zehnfachen Satze des Gewerbesteuersatzes von 216 Mk., zur Communalsteuer herangezogen. Da der Verein gegen beide Veranlagungen mit dem Bemerken reclamirt hat, daß er laut der vor den Verkaufslokalen befindlichen Plakate nur an seine Mitglieder verkaufe, hat der Magistrat eine öffentliche Aufforderung erlassen, im Interesse der Stadtgemeinde baldigst schriftlich oder mündlich Mittheilungen an den Magistrat gelangen zu lassen, welche Personen, ohne selbst Mitglieder des Consumvereins zu sein, Waaren von demselben direct gekauft oder durch Vermittelung von Mitgliedern bezogen haben.

Posen, 1. Septbr. Zu der Verbreitung polnischer socialistischer Flugblätter, welche hier, wie schon mitgetheilt, in der Nacht vom 28. bis 29. v. Mts. stattgefunden, bemerkt der „Orendownik":

„Die meisten dieser Flugschriften wurden auf der St. Martinsstraße, in der Gr. und Kl. Ritterstraße, in der Schulstraße, auf dem Graben, dem Alten Markte und in der Luisenstraße, ferner außerhalb Posens in Przepadek, Jerzyce und Urbanowo gefunden. Bei der Verbreitung der Flugblätter sind jedenfalls mehrere Personen beschäftigt gewesen. Ein besonderer socialistischer Zirkel besteht hier wohl nicht, dagegen giebt es unter den Cigarrenarbeitern viele Anhänger der socialistischen Ideen, Polen sowohl wie Deutsche. Die Aufforderung zur Verbreitung der Flugblätter geht am wahrscheinlichsten von Berlin aus. Dort ist der Sitz der polnischen Socialisten, welche von Genf oder Paris die Flugblätter erhalten."

Posen, 1. September. Das hiesige katholische Geistlichen-Seminar, welches vor 12 Jahren geschlossen wurde und zu dessen Unterbringung in der letzten Zeit die früheren Räumlichkeiten bereits restaurirt worden waren, wird, wie der „P. Ztg." von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, trotz aller Bemühungen, diese Anstalt aufs Neue ins Leben zu rufen, wohl nicht so bald wieder eröffnet werden. Einige von den Geistlichen, welche früher an dem Seminar unterrichteten, haben es daher hauptsächlich wohl aus diesem Grunde vorgezogen, sich um vacante Pfarrstellen zu bewerben, und haben solche auch erhalten.

Aachen, 30. August. Dem Vernehmen nach ist für die Städte Aachen und Burtscheid gemeinschaftlich die Einführung einer Communal-Biersteuer seitens der zuständigen Ministerien genehmigt worden. Die Steuer beträgt für das hierorts gebraute Bier 50 Procent Zuschlag zur staatlichen Brausteuer und für das auswärts gebraute und hier eingeführte Bier 65 Pfennig pro Hectoliter. Der Termin für die Einführung dieser Steuer, die vermuthlich für Aachen 50 000 Mk. einbringen wird, ist noch nicht bestimmt. Es ist zu bedauern, daß nach Lage der Gesetzgebung weder der Wein noch der Branntwein mit einer Communalsteuer belegt werden. An indirecten Communalsteuern bestehen hier bereits die Schlacht- und Brennmaterialiensteuer, die für Aachen laut dem Verwaltungsberichte jährlich ungefähr 370 000 Mark Nettoertrag liefern.

Oesterreich-Ungarn.

Franzensbad, 1. September. Heute Mittag 12 Uhr hat in der russischen Kapelle die Trauung der Tochter des russischen Ministers des Auswärtigen, v. Giers, mit dem ersten rumänischen Legationssecretär Grafen Rosetti-Solesco stattgefunden. Gestern Abend war dem Brautpaare namens der Kurverwaltung eine vom Bürgermeister der Stadt veranstaltete Serenade dargebracht worden. Minister v. Giers gedenkt morgen von hier abzureisen. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 31. August. Noch vor der Rückkehr des Fürsten Alexander nach Rustschuk fand, dem „Hamb. Corr." zufolge, in Turn-Severin eine Versammlung ihm ergebener bulgarischer Notablen statt, welche erklärte, die freundschaftlichen Beziehungen mit Serbien seien nunmehr selbst um den Preis der Abtretung gewisser Districte herzustellen.

Bulgarien.

* Zehn ungarische Magnaten sollen dem Fürsten eine Leibwache von 200 Ungarn angeboten haben, sobald er nach Sofia zurückgekehrt sei.

* **[Der türkische Geschäftsträger in Sofia]** stand, wie der „Neuen Freien Presse" aus Konstantinopel mitgetheilt wird, in russischem Solde. Als gegen ihn der Fürst die Bemerkung machte, daß er, um die entstandenen Schwierigkeiten nicht noch mehr zu vergrößern, gesonnen sei, einen großen Theil der einberufenen Mannschaften zu entlassen, wurde dies sofort dem russischen Agenten mitgetheilt. Die Wirkung dieser Meldung war die schleunige Ausführung des Verschwörungsplanes, um nicht durch eine umfassende Entlassung von Soldaten der mit Mühe gewonnenen Helfershelfer beraubt zu sein.

Canada.

Winnipeg, 30. August. Der Earl von Kingston und Sir Charles Dilke, Letzterer unter dem Namen „J. C. Tatlow", sind mit der canadischen Pacific-Bahn von hier nach British-Columbien gereist. Sie werden daselbst 2 Wochen lang jagen und fischen und sodann mit dem Dampfer von San Francisco nach Australien fahren.

Von der Marine.

* Die Panzerfregatte „Friedrich Karl" (Commandant Capitän zur See Stempel) ist am 1. September c. von Plymouth in See gegangen. — Der Dampfer „Salier", mit dem Ablösungscommando des Kreuzers „Albatroß", ist am 31. August c. in Melbourne eingetroffen.

Danzig, 2. September.

Wetter-Aussichten für Freitag, 3. Septbr.,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Größtentheils heiteres, warmes, trockenes Wetter; vielfach dunstig oder neblig bei schwacher bis mäßiger Luftbewegung. Neigung zu Gewittern.

* **[Sedanfeier.]** Hat sich auch in Danzig der Jahrestag der großen Ereignisse von Sedan zu einer allgemeinen Volksfestfeier nicht zu gestalten vermocht — hauptsächlich wohl wegen der vorgerückten Jahreszeit und der meistens für Feste im Freien nicht mehr günstigen Witterung — so fehlt doch auch diesmal dem Tage nicht der äußere Festesschmuck und erhebendes Gedenken an die großen Errungenschaften, welche sich an die ersten Septembembertage von 1870 knüpfen. Wehende Flaggen an den öffentlichen und vielen Privathäusern der Hauptstraßen bilden den ersteren. Schulacte in den meisten höheren Lehranstalten sowie mancherlei festliche Vereinigungen am Nachmittage sind dem letzteren gewidmet. Diese finden namentlich von Seiten der Krieger-Vereine, des Personals der königl. Werkstätten 2c. statt. Die hiesigen Reserve- und Landwehr-Offiziere werden sich am Nachmittag auf der Westerplatte zu einem Festmahl vereinigen, der Turn- und Fechtverein veranstaltet eine Feier im à Porta'schen Kaffeehause in der Gr. Allee; Circus Krembser, Wilhelmtheater, „Freundschaftlicher Garten" 2c. geben Festvorstellungen und einzelne höhere Lehranstalten veranstalteten bereits am Vormittage mit ihren Schülern Ausflüge in die Umgegend, um in der freien Natur den großen Ehrentag der deutschen Nation zu begehen.

* **[Eisenbahntarif-Erhöhung in Rußland.]** Die königl. Eisenbahndirection in Bromberg ist vom Verwaltungsrath der „Großen russischen Eisenbahngesellschaft" benachrichtigt worden, daß das russische Ministerium der Wege und Communicationen den russischen Bahnverwaltungen aufgegeben habe, alle internationalen Tarife für den Importverkehr nach Rußland neu zu reguliren und daß demzufolge vom 13. Oktober neuen Stils d. J. Aenderungen in den bisherigen Tarifen eintreten würden. Zur Berathung über die in dieser Angelegenheit zu ergreifenden weiteren Maßregeln hat der Verwaltungsrath der „Großen russischen Bahn" zunächst eine Vorconferenz auf den 13. September d. J. nach Petersburg anberaumt, welche auch von der königl. Eisenbahndirection Bromberg beschickt werden soll. Aus den der königl. Ostbahndirection gemachten Angaben geht hervor, daß die bisherigen russischen Frachtantheile in vielen Fällen höher, aber auf keinen Fall niedriger werden dürften.

* **[Privat-Post.]** Auch an unserem Orte wird die Reichspostverwaltung demnächst Concurrenz erhalten. Unter der Firma: „Hansa, Danziger Privat-Stadtpost- und Verkehrs-Anstalt" ist hier eine Commandit-Gesellschaft ins Leben getreten, welche nach dem Muster der Berliner Privatpost-Anstalten Mitte dieses Monats den Betrieb eröffnen wird.

* **[Zuckerfabriken.]** Zu denjenigen Zuckerfabriken, welche in der Campagne 1885/86 mit Verlust gearbeitet haben und daher zur Gewährung von Dividende nicht in der Lage sind, gehören auch die Fabriken zu Mewe und Bahnhof Marienburg. Die Jahres-Versammlungen beider Fabriken haben bereits stattgefunden und es sind die Betriebsergebnisse festgestellt worden. Danach hat die Fabrik Mewe in der letzten Campagne 268 780 Centner Rüben verarbeitet, daraus 23 000 Ctr. Zucker ersten Products, 4000 Ctr. Zucker zweiten Products und 9000 Ctr. Melasse gewonnen. Der Betriebsverlust pro 1885/86 belief sich auf 45 000 Mk., wozu noch über 100 000 Mark Verlust aus früheren Campagnen kommen. — Geringer war der letztjährige Verlust der Zuckerfabrik Marienburg. Er betrug in dieser Campagne nur 13 305 Mark, doch sind auch hier aus den voraufgegangenen Jahren noch Verluste von zusammen 121 507 Mark vorhanden, so daß sich eine Unterbilanz von 144 912 Mark ergiebt. Verarbeitet wurden in der letzten Campagne 201 120 Centner Rüben, welche 19 758 Centner Zucker ersten Products, 2252 Centner Zucker zweiten Products und 4900 Centner Melasse lieferten.

* **[Amtsjubiläum.]** Zu dem gestrigen 50jährigen Lehrerjubiläum des Hrn. Hauptlehrer Pawlowski in St. Albrecht waren als Vertreter des Magistrats und der Schuldeputation die Herren Bürgermeister Hagemann, Schulrath Dr. Cosack und Director Dr. Panten dort erschienen. Die Hauptfeier fand in dem festlich geschmückten Schulhause statt. Durch den Schulvorstand aus seiner Wohnung abgeholt und in das Schulhaus geführt, wurde der Jubilar dort mit Choralgesang der oberen Klassen seiner Schule empfangen. Hr. Dr. Cosack hielt darauf die Festrede und überreichte am Schlusse derselben das Glückwunschschreiben des Magistrats mit dem Ehrengeschenk der Stadt Danzig. Mit einer zweiten kurzen Ansprache übergab demnächst Hr. Bürgermeister Hagemann dem Jubilar den ihm vom Kaiser verliehenen Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens. Warme Dankesworte des Jubilars und ein abermaliger Gesang schlossen den Festact in der Schule. In seiner Wohnung empfing Hr. Pawlowski dann aber noch sehr zahlreiche Ovationen und Gratulationen, welche ihm von Collegen, Freunden, ehemaligen Schülern 2c. theils durch Deputationen, theils durch Einzelne dargebracht wurden. Der Lehrer-Gesangverein verschönte die herzliche Feier sowohl hier wie später auf dem Kapellenberge durch stimmungsvolle Chor- und Quartettgesänge.

* **[Personalien.]** Der Regierungs-Assessor Dirksen ist der kgl. Regierung in Marienwerder überwiesen, der Regierungs-Referendarius v. Wiedenfeld zu Danzig hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden und der Realgymnasial-Lehrer Knaake zu Tilsit ist zum Oberlehrer befördert worden.

* **[Schulprüfungen.]** Die diesjährigen Herbstprüfungen in den hiesigen Volksschulen werden im Monat September stattfinden, und zwar: am 17. Sept. in der Knabenschule der Niederstadt, am 18. in der Knabenschule an der großen Mühle, am 20. in der Mädchenschule auf Langgarten, am 21. in der Mädchenschule auf den Niederen Seigen, am 22. in der Mädchenschule am Faulgraben, am 24. in der Knabenschule auf Hakelwerk, am 25. in der Knabenschule auf dem Petri-Kirchhof, am 27. in der Bezirksschule in Langfuhr und am 28. in der Mädchenschule am Legenthor.

* **[Bazar.]** Der Verein für Armen- und Krankenpflege beabsichtigt seinen diesjährigen Bazar wie üblich Anfangs Dezember zu veranstalten. Mit Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck ist allseitiges reges Interesse diesem Unternehmen zu wünschen.

* **[Congresse.]** Anfangs nächster Woche versammelt sich bekanntlich die „Görresgesellschaft", eine Vereinigung katholischer Gelehrter, hier zu einem Congreß. In Verbindung damit werden in den Tagen vom 6. bis 9. September auch die Mitglieder der katholischen Studenten-Vereine aus Ost- und Westpreußen in Danzig ihren 12. Ferien-Commers abhalten.

* **[Wettkampf im Tauchen.]** Den Besuchern des Wilhelmtheaters steht am Sonntag ein interessanter Wettkampf bevor, welcher daselbst unter Wasser ausgefochten werden soll. Der am Seebad Westerplatte angestellte Hr. Wilhelm Schröttke, der als Taucher bereits erstaunliche Leistungen aufzuweisen haben soll, hat dem im Wilhelmtheater sich als „Fischmensch" producirenden Capitän James einen solchen Wettkampf angeboten und es soll nun am Sonntag dies seltsame Tournier im Bassin des Capt. James vor sich gehen.

* **[Polizeibericht vom 2. September 1886.]** Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 1 Schaffner wegen Beamtenbeleidigung, 1 Maler wegen Sachbeschädigung, 2 Obdachlose, 3 Bettler, 1 Betrunkener, 5 Dirnen, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs. — Gestohlen: 23 Mark. — Verloren: 20 Mark- und 3 Markstücke; abzugeben auf der Polizei-Direction.

* **Marienburg**, 2. Septbr. Die hiesigen städtischen Behörden scheinen nunmehr der Frage, betreffend die Errichtung eines Communal-Schlachthauses, ebenfalls näher treten zu wollen. Die zu morgen einberufene Stadtverordneten-Versammlung hat eine Vorlage auf der Tagesordnung, welche die Einsetzung einer Commission zur Erörterung dieser Frage betrifft.

Elbing, 1. Septbr. In Folge eines Durchbruchs ist die Schifffahrt auf dem oberländischen Canal geschlossen worden. Der Herr Wasserbau-Inspector in Zölp hat auf eine Anfrage der Corporation der hiesigen Kaufmannschaft entgegnet, daß die Wiederherstellungsarbeiten mit aller Energie betrieben werden und voraussichtlich 10 Tage in Anspruch nehmen. (A. Z.)

Strasburg, 30. August. Auf der hiesigen Domäne war gestern Nachmittag auf bis jetzt unaufgeklärte Weise der erst vor wenigen Jahren neu erbaute, etwa 150 Fuß lange Schafstall in Brand gerathen; zum Glück waren etwa 600 Stück Schafe kurz vorher auf die Weide getrieben worden; den Anstrengungen des Herrn Amtsraths Weißermel ist es gelungen, die im Gebäude zurückgebliebenen werthvollen Böcke zu retten. Der Schafstall brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder und mit ihm zugleich ist das gesammte Heu- und Kleefutter der Schafheerde vernichtet, ein schwerer Verlust in diesem an Rauhfutter außerordentlich armen Jahr. (Th. O. Z.)

* **Thorn**, 1. Sept. Die kgl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg hat sich nunmehr bereit erklärt, die von der hiesigen Handelskammer dringend gewünschte Uferbahn herzustellen, wenn seitens der Stadt oder der Handelskammer die Verpflichtung zur dauernden Reinhaltung der ganzen Bahn übernommen werde. Die Handelskammer ist bereit, diese Verpflichtung einzugehen, und wird sich wegen der Modalitäten ihrer Erfüllung mit der Communal-Verwaltung zu einigen suchen.

Cöslin, 31. Aug. Der Regierungsassessor v. Kleist-Retzow in Cöslin ist vom Kreistage des Belgrad-Polziner Kreises zum Landrath gewählt worden.

Königsberg, 1. Sept. In einer Strafprozeßsache, deren Object 2 Mk. betrug und in welcher in drei Instanzen 14 Richter entschieden haben, ist unlängst ein principiell wichtiges Erkenntniß ergangen. Gegen den hiesigen Kaufmann Jester war unter dem 11. Mai 1885 seitens des Polizeipräsidiums auf Grund der Regierungs-Verordnung vom 30. April 1841 ein Strafbefehl erlassen, weil er am Sonntag Vormittags während der Stunden des öffentlichen Gottesdienstes die von der Straße nach seinem Laden führende Thüre nicht verschlossen hatte. Gegen diesen Strafbefehl trug Herr Jester auf richterliche Entscheidung an, wurde aber vom Schöffengerichte nicht auf Grund der erwähnten Regierungs-Verordnung, sondern auf Grund der Polizei-Verordnung vom 25. Juni 1857 wegen Sonntagsentheiligung zu einer Geldstrafe von 2 M. verurtheilt. Der Angeklagte legte gegen dieses Erkenntniß Berufung ein, welche jedoch von der hiesigen Strafkammer verworfen wurde. Nunmehr legte Herr Jester gegen dieses Urtheil beim königlichen Kammergericht zu Berlin Revision ein, und dieses entschied, daß das Erkenntniß der Strafkammer aufzuheben und die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an die Strafkammer zurückzuweisen sei, da die Polizeiverordnung vom 29. Juni 1857, auf Grund deren der Angeklagte verurtheilt worden, rechtsungiltig sei, weil das Recht, Vorschriften wegen Bewahrung der äußeren Heilighaltung der Sonn- und Feiertage und wegen Verhinderung der Störung der Feier derselben zu treffen, nicht den Ortspolizeibehörden eingeräumt sei, sondern nur den Regierungen zustehe. Es sei daher Sache des Berufungsrichters gewesen, zu prüfen, ob der Angeklagte nach der Regierungsverordnung vom 30. April 1841 strafbar sei. Die Strafkammer hatte sich daher mit der Angelegenheit zum zweiten Mal zu beschäftigen und erkannte dahin, daß der Angeklagte unter Aufhebung des Urtheils des Schöffengerichts von der Anklage der Sonntagsentheiligung freizusprechen sei und die Kosten der Staatskasse aufzuerlegen seien. In den Gründen heißt es: „In § 3 der Regierungsverordnung vom 30. April 1841, welche allein hier herangezogen werden kann, ist nur vorgeschrieben, daß an Sonn- und Festtagen während der Stunden des öffentlichen Gottesdienstes aller öffentliche und gewerbliche Verkehr gänzlich ruhen müsse; dem Angeklagten fällt aber nichts weiter zur Last, als daß er am Sonntage während der Stunden des öffentlichen Gottesdienstes die von der Straße nach dem Laden führende Thür nicht verschlossen gehalten hat." (K. H. Z.)

— Auf Grund des Socialistengesetzes ist die hier unter dem Vorsitz des Tischlers G. Slomke bestehende Commission der Tischler, sowie die durch dieselbe geleitete Verbindung der in den hiesigen Werkstätten beschäftigten Tischlergesellen durch den Regierungs-Präsidenten verboten worden.

Vermischte Nachrichten.

* **[Blindlingsspiel.]** In der vorigen Woche fand in Utrecht ein Schachwettstreit statt. Einer der Mitbewerber, Loman, spielte, ohne das Schachbrett zu sehen, zu gleicher Zeit acht Partien, von welchen er sieben gewann. Dabei verdient noch bemerkt zu werden, daß Loman während des Spiels die Bildnisse sämmtlicher Mitspieler zeichnete.

* **[Wo liegt der Rhein?]** Es scheinen darüber gelegentlich doch noch Meinungsverschiedenheiten zu bestehen, denn das „Rügensche Kreis- und Anzeigeblatt" theilt in seiner Nr. 102 vom 26. August 1886 seinen wißbegierigen Lesern den folgenden bemerkenswerthen Satz mit: „Gladstone wird binnen Kurzem einen mehrwöchentlichen Aufenthalt in Deutschland nehmen. Zunächst wird er den Rhein bereisen und sich dann nach Deutschland begeben.' Ob das landräthliche Leib- und Magenblatt sein geographisches Handbuch — wenn es ein solches besitzt — verlegt oder aber trotz oder vielleicht wegen seiner „nationalen" Politik die „Wacht am Rhein" völlig vergessen hat?

* **[Warnung vor angeblicher Arznei.]** Das Berliner Polizei-Präsidium veröffentlicht folgende Bekanntmachung: „Eine amtlich angeordnete sachverständige Prüfung des von Roman Weißmann in Vilshofen unter der Bezeichnung „Schlagwasser" vertriebenen Mittels hat ergeben, daß dasselbe nichts Anderes ist, als eine mit etwas Ratanhia- oder Kinotinktur versetzte Arnikatinktur, deren wahrer Werth pro Flasche etwa 20—30 Pfennige beträgt, während Verkäufer sich 8 M. zahlen läßt. Dieses Mittel hat natürlich nicht die ihm beigelegten Wirkungen. Zur Warnung für das Publikum wird Vorstehendes hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht."

* **[Petroleum als Beleuchtungsstoff]** feiert in diesem Jahre sein 25jähriges Jubiläum. Im Jahre 1861 wurden in Hamburg als erster Versuch kaum 50 000 Ctr. Petroleum eingeführt; der Preis wurde damals 25 Mk. der Ctr. notirt. Im letzten Jahre sind 2 876 000 Ctr. im Werthe von 22 Mill. Mk. dort eingeführt; der Preis ist auf 7½ Mk. der Ctr. gesunken. Hamburg ist inzwischen der erste Platz für diesen Einfuhrartikel auf dem Continent geworden; es hat London im Petroleumhandel längst überholt.

Bielefeld, 30. Aug. Im Dienste der Menschenliebe fand gestern Nachmittag ein hiesiger Arbeiter seinen Tod. Als er auf seinem Spaziergang an einer in unmittelbarer Nähe der Stadt belegenen Cementgrube vorbeikam, die gegenwärtig voll Wasser steht, sah er, wie ein kleiner Knabe, der sich die Grube zum Baden ausersehen hatte, mit dem Tode rang. Sogleich sprang der Brave dem Kinde zu Hilfe, verlor aber die Geistesgegenwart und ging mit unter. Er wurde sammt dem Kinde, das er hatte retten wollen, als Leiche aus dem Wasser gezogen.

Scheveningen, 1. Septbr. In Folge eines heute früh im Kurhause ausgebrochenen Brandes ist dasselbe vollständig in Asche gelegt. Menschenleben sind nicht verloren gegangen. (W. T.)

Brüssel, 30. August. Der Universität Lüttich steht ein neuer Verlust bevor. Die preußische Regierung verhandelt mit dem dortigen Professor der Chirurgie, Winiwarter, behufs dessen Berufung an eine preußische Universität. Erst jüngst sind zwei deutsche Professoren der Lütticher Universität, Gusenbauer und Fuchs, nach Deutschland berufen worden. Diese Gelehrten hatte das liberale Ministerium nach Belgien berufen und sie festzuhalten gewußt. In Folge „der Ersparungsmaßregeln" sind aber die Laboratorien an der Lütticher Universität in so mangelhaftem Zustande, daß die auswärtigen Gelehrten mit Eifer die Gelegenheit ergreifen, um Belgien zu verlassen.

Rom, 28. August. **[Funde.]** Unsere Archäologen — schreibt man der „Voss. Ztg." — befinden sich wahrhaftig in einer Glücksperiode, denn seit einiger Zeit sind die Funde ebenso zahlreich als interessant. Jetzt hat man in einem Weinberge vor der Porta Portese zwei übereinander liegende Grabstätten entdeckt. Das obere Grab besteht in einem einfachen Sarkophage von 1,75 M. Länge und 46 Centimeter Breite. Bedeckt war derselbe mit Ziegeln, die beinahe alle den Fabrikstempel tragen. Das zweite, einen Meter tiefer gelegene Grab war ganz ausgemauert; Ziegel bildeten ebenfalls

den Deckel. Bei der Kirche von S. Martino ai Monti, wo man an der Verlängerung der via dello Statuto arbeitet, ist man auf ein altes Grab gestoßen, das von einem Sarkophage aus Tuffstein gebildet wird. Der Sarkophag hat eine Länge von 2½ Meter und sein Deckel besteht ebenfalls aus Tuff. Im Innern des Sarkophags wurden zwei sehr gut erhaltene Vasen und Broncefragmente vorgefunden, worunter ein Ring, ein Ohrring und eine von kleinen Ringen gebildete Halskette.

Tomsk. [Ende zweier russischer Fürsten.] Zwei nach Sibirien verbannte Fürsten haben vor Kurzem in Tomsk ein tragisches Ende gefunden — der eine durch Selbstmord, der andere durch Mord. Der erstere ist der Fürst Alexander Krapotkin, ein Bruder des bekannten Socialisten Krapotkin, welcher vor einigen Tagen seinem Leben durch einen Revolverschuß ein Ende machte. Derselbe war erst 40 Jahre alt und befand sich in Tomsk als Verschickter; doch war der Termin seiner Internirung beinahe schon abgelaufen, da Krapotkin am 3. September frei geworden wäre. Frau und Kinder hatte Krapotkin vor Kurzem nach Charkow geschickt, wo er Verwandte hatte; nach der Abreise derselben begann er sich zu langweilen und eine unregelmäßige Lebensweise zu führen und machte dann, aller Wahrscheinlichkeit in einem Anfalle von Geistesstörung, seinem Leben ein Ende. Fürst Krapotkin war früher mehrfach journalistisch thätig gewesen und hatte sich auch mit wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigt; so fanden manche seiner astronomischen Arbeiten Aufnahme in ausländischen Fachschriften. — Der zweite Verbannte, Fürst Peter Nikoladse, wurde dieser Tage in einem Teiche bei Tomsk ermordet gefunden. Am Kopfe waren gegen zehn Wunden; der Hals war mit einem Gürtel zusammengeschnürt; ein Ohr fehlte ganz, vom anderen war nur noch der untere Theil vorhanden. Wie man annimmt, war Fürst Nikladse der Rache zum Opfer gefallen, da er sich mit Denunciationen abgab und überhaupt einen schlechten Leumund hatte.

Newyork, 1. September. Eine aus Charleston (Süd-Karolina) hier eingegangene Depesche meldet, daß in Folge des dort sehr heftigen Erdbebens die Straßen durch die Trümmer der eingestürzten Häusern versperrt, mehrere Feuersbrünste ausgebrochen und etwa 60 Personen ums Leben gekommen sind. (W. T.)

Telegramme der Danziger Ztg.

Petersburg, 2. Sept. (W. T.) Der „Regierungsanzeiger" veröffentlicht ein Telegramm des Fürsten Alexander an den Kaiser vom 30. August, worin er dafür dankt, daß die kaiserliche Regierung durch die officielle Gegenwart eines russischen Vertreters in Rustschuk bei seinem Empfange gezeigt habe, daß sie den gegen die Person des Fürsten gerichteten revolutionären Akt nicht billige. Der Fürst erklärt, er wolle jedes Opfer bringen und die hochherzigen Intentionen des Kaisers unterstützen, um Bulgarien aus der gegenwärtigen schweren Krisis zu befreien. Er bittet, die Entsendung des Fürsten Dolgoruky zu beschleunigen, damit der Fürst dem Kaiser den sichern Beweis seiner unveränderlichen Ergebenheit geben könne. Er sei bereit, die von Rußland erhaltene Krone in die Hände des Kaisers zurückzulegen. Der Kaiser antwortete, er könne die Rückkehr des Fürsten nach Bulgarien nicht gutheißen. Die Mission Dolgorukis sei inopportun geworden. Der Kaiser werde sich jeder Einmischung enthalten, so lange der Fürst in Bulgarien bleibe. Der Fürst werde wissen, was er zu thun habe. Er behalte sich vor, zu beurtheilen, was ihm das geheiligte Andenken seines Vaters und die Interessen Rußlands und des Friedens im Orient gebieten.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 1. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco still, holsteinischer loco 156,00—160,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 134—140, russischer loco ruhig 100—102. — Hafer und Gerste ruhig. — Rüböl schwach, loco 40½. — Spiritus höher, per Sept. 26 Br., per Oktbr.-Novbr. 27 Br., per Novbr.-Dezbr. 27 Br., per April-Mai 27 Br. — Kaffee fest, ruhig, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum matt Standard white loco 6,25 Br., 6 15 Gd., per Sept. 6,10 Gd., per Oktbr.-Dezember 6,35 Gd. — Wetter: Heiß.

Bremen, 1. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 6,20 Br.

Frankfurt a. M., 1. Septbr. (Effectn-Societät.) (Schluß.) Creditactien 224¾, Franzosen 183⅞, Lombarden 88¾, Galizier —, Aegypter 73,10, 4% ungar. Goldrente 86,40, 1880er Russen 86,50, Gotthardbahn 98,60, Disconto-Commandit 207,90. Fest.

Wien, 1. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 84,40, 5% österr. Papierrente 101,85, österr. Silberrente 84,80, österr. Goldrente 118,00, 4% ungar. Goldrente 107,30, 5% Papierrente 94,50, 1854er Loose 132,25, 1860er Loose 141,25, 1864er Loose 169,00, Creditloose —, ungar. Prämienloose 120,50, Creditactien 278,10, Franzosen 229,00, Lombarden 111,50, Galizier 191,75, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 226,75, Pardubitzer 165,25, Nordwestbahn 172,50, Elbthalbahn 170,50, Elisabethbahn 245,00, Kronprinz-Rudolfbahn 192,50, Nordbahn 2262,50, Unionbank 71,75, Anglo-Austr. 110,25, Wiener Bankverein 102,50, ungar. Creditactien 288,25, Deutsche Plätze 61,90, Londoner Wechsel 126,40, Pariser Wechsel 49,92, Amsterdamer Wechsel 104,25, Napoleons 10,00½, Dukaten 5,95, Marknoten 61,90, Russische Banknoten 1,21¼, Silbercoupons 100, Länderbank 215,00, Tramway 195,75, Tabakactien 56,00.

Amsterdam, 1. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per Novbr. 218. — Roggen loco und auf Termine unverändert, per Oktbr. 128—127, per März 134—133. — Raps per Herbst — Fl. — Rüböl loco 22¼, per Mai 23¼, per Herbst 22.

Antwerpen, 1. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15¼ bez. 15⅜ Br., per Oktober 15⅞ Br., per Oktober-November 16 Br., per Januar-März 16¼ Br. Weichend.

Paris, 1. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per September 22,75, per Oktober 22,75, per Nov.-Febr. 23,25, per Januar-April 23,75 — Roggen ruhig, per September 13,50, per Januar-April 14,50. — Mehl 12 Marques fest, per Sept. 50,25, per Oktober 50,75, per Nov.-Febr. 51,50, per Januar-April 52,25. — Rüböl fest, per Sept. 50,75, per Oktober 51,25, per November-Dezbr. 52,00, per Januar-April 53,00. — Spiritus behauptet, per Sept. 44,50, per Oktbr. 43,25, Novbr.-Dezember 42,75, per Januar-April 42,75. — Wetter: Heiß.

Paris, 1. Septbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,10, 3% Rente 83,17½, 4½% Anleihe 109,80, italienische 5% Rente 100,27½, Oesterr. Goldrente 96, ungar. 4% Goldrente 86 11/16, 5% Russen de 1877 100,95, Franzosen 462,50, Lombardische Eisenbahn-Actien 230,00, Lombardische Prioritäten 323,00, Neue Türken 14,40, Türkenloose 34,00, Credit mobilier 230, 4% Spanier 60½, Banque ottomane 502, Credit foncier 1375, Aegypter 369. Suez-Actien 2015, Banque de Paris 665, Neue Banque d'escompte 503, Wechsel auf London 25,26, 5% privil. türk. Obligationen neue 356, 3% Rente 82,62½, Panama-Actien 398,00.

London, 1. Septbr. An der Küste angeboten 8 Weizenladungen. — Wetter: Heiß.

London, 1. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 25 840, Gerste 11 780, Hafer 76 110 Qrt. Sämmtliche Getreidearten ruhig, schwächer, Weizen nominell, Preise unverändert, Stadtmehl 23—34, fremdes 22—33.

London, 1. Septbr. Consols 101, 4% preußische Consols 104, 5% italienische Rente 98¾, Lombarden 9⅜, 5% Russen de 1871 98½, 5% Russen de 1872 98¼, 5% Russen de 1873 97¾, Convert. Türken 14¼, 4% fund. Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 67½, Oesterr. Goldrente 95, 4% ungar. Goldrente 85¼, Neue Spanier 60⅜, 4% unif. Aegypter 73, 3% gar. Aegypter 99¾, Ottomanbank 9⅞, Suezactien 79½, Canada Pacific 66⅞, 5% privilegirte Aegypter 95¼. Silber —. Platzdiscont 2¼ %.

Leith, 1. Septbr. Getreidemarkt. Weizen geschäftslos, eher niedriger, andere Artikel ruhig.

Newyork, 31. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,81¼, Cable Transfers 4,84¼, Wechsel auf Paris 5,25, 4% fund. Anleihe von 1877 126¼, Erie-Bahn-Actien 31¼, Newyorker Centralbahn-Actien 108⅛, Chicago-North-Western-Actien 113⅝, Lake-Shore-Actien 84⅞, Central-Pacific-Actien 41, Northern Pacific-Preferred-Actien 58⅛, Louisville u. Nashville-Actien 43⅜, Union-Pacific-Actien 54⅜, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 90⅞, Reading u. Philadelphia-Actien 24¾, Wabash-Preferred-Actien 33, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 64½, Illinois Centralbahn-Actien 133, Erie-Second-Bonds 99¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9 5/16, do. in New-Orleans 8 11/16, raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork 5⅞, do. Pipe line Certificats — D. 61⅝ C. — Mais (New) 51½. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝ D. — C. — Kaffee (Fair Rio-) 10¼. — Schmalz (Wilcox) 7,60, do. Fairbanks 7,50, do. Rohe und Brothers 7,55. — Speck 6⅞. — Getreidefracht 2½.

Newyork, 1. Septbr. Wechsel auf London 4,81¼, Rother Weizen loco 0,87, per Sept. 0,86⅜, per Oktbr. 0,88½, per Novbr. 0,90. Mehl loco 3,00. Mais 0,51. Fracht 2½ d., Zucker (Fair refining Muscovades) 4⅝.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 2. September.

Weizen loco flau und etwas billiger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	144—162 M. Br.	
hochbunt	126—133℔	144—162 M. Br.	
hellbunt	126—133℔	142—158 M. Br.	132 155 M. bez.
bunt	126—130℔	139—155 M. Br.	
roth	126—135℔	139—155 M. Br.	
ordinair	126—133℔	130—145 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 136 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per September-Oktober 137 M. bez., per Oktober-November 137, 137½ M. bez., per April-Mai 143 M. bez.

Roggen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 120℔ 113 M., transit 91 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 113 M., unterpoln. 92 M., transit 91 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 114½ M. Br., 114 M. Gd., transit 92 M. bez., per Okt.-Nov. inländ. 115 M. bez., per April-Mai transit 96½ M. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 114/5℔ 118—120 M., Futter- transit 108℔ 95 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 115—116 M.

Rübsen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 175 M., transit 172 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 188, transit 172 M.

Kleie per 50 Kilogr. 3,42½—3,62½ M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 40,00 M. Gd. Auf Lieferung per April-Mai 40,25 M. Gd., per Mai-Juni 40,50 M. Gd., per Juni-Juli 41 M. Gd., per Juli-August 41,50 M. Gd.

Rohzucker abwartend, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transito per 50 Kilogr. 10,95 M. bez., 10,85 M. Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 2. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Prachtvoll bei heißer Temperatur. Wind: Nordwest.

Weizen. Die Zufuhr war heute nicht bedeutend, dennoch war der Verkauf schwer und sind die besseren Qualitäten von Transit-Weizen eher etwas schlechter bezahlt, wogegen die geringeren Sorten unverändert waren. Auch inländische Weizen [illegible] worden. Bezahlt wurde für inländischen [illegible]

Roggen [illegible]

Gerste ist gehandelt [illegible] — **Hafer** [illegible] — **Rübsen** [illegible] — **Raps** [illegible] — **Weizenkleie** [illegible] — **Spiritus** loco 40 M. Gd., per April-Mai 40,25 M. Gd., Mai-Juni 40,50 M. Gd., Juni-Juli 41 M. Gd., Juli-August 41,50 M. Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 1. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo [illegible]

Stettin, 1. Septbr. Getreidemarkt. Weizen [illegible]

Berlin, 1. September. Weizen loco [illegible] per April-Mai 114½ M. — Gerste loco 117—180 M. — Mais loco 109—115 M., per Septbr.-Oktbr. 108½—108¼ M., per Oktober-Novbr. 111½ M., per Novbr.-Dezbr. 112½ M., per April-Mai 116 M. — Kartoffelmehl loco 16,50 M., per Septbr. 16,50 M., per Sept-Oktober 16,50 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 16,30 M., per Septbr. 16,30 M., per Sept.-Oktbr. 16,30 M. — Erbsen loco per 1000 Kilo Futterwaare 136—145 M., Kochwaare 155—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,00 bis 21,50 M., Nr. 0 21,50 bis 20,50 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,25 bis 18,25 M., Nr. 0 u. 1 18,00 bis 17,50 M. ff. Marken 19,50 M., per Sept. 17,80—17,85 M., per Sept.-Oktober 17,80—17,85 M., per Oktbr.-November 17,85—17,90 M., per Novbr.-Dezbr. 17,90—17,95 M., per April-Mai 1887 18,45 M. — Rüböl loco ohne Faß 42,3 M., mit Faß — M., per Sept.-Oktober 42,5—42,6 M., per Oktober-Novbr. 42,9 M., per Novbr.-Dezbr. 43,1 M., per Dezbr.-Januar 43,3 M., per Jan.-Febr. — M., per April-Mai 44—44,1 M. — Petroleum loco — M. — Spiritus loco ohne Faß 39,7—39,5—39,6 M., per Sept. 39,8—39,3—39,5—39,4 M., per Sept.-Oktbr. 39,8—39,3—39,5—39,4 M., per Oktbr.-Novbr. 40,3—40,1 M., per Novbr.-Dez. 40,3—40,1—40,2 M., per April-Mai 1887 41,6—41,4—41,5 M.

Magdeburg, 1. Septbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 96 % 20,80, Kornzucker, excl. 88° Rendem 19,40 M., Nachproducte excl., 75° Rendem. 17,20 M. Behauptet. — Gem. Raffinade mit Faß, 26,00 M., gem. Melis I. mit Faß 25,00 M. Unverändert.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 1. Septbr. (J. Sandmann.) **Gemüse und Obst:** Tomaten 10 bis 15 M. per Centner, Weintrauben 40—50 ₰ per Pfd., Preißelbeeren 9—10 M. per Centner, Karotten 2,50—5 M. per 100 Kilogr., Wirsingkohl 2—3 M., Roth- und Weißkohl, große Köpfe, 3—4 M. per Schock, Blumenkohl 10—15 M., Erfurter 15—20 M. per 100 Stück. Kartoffeln, weiße runde 3,00 M., Nierenkartoffeln 3,00 M., rothe 2,80 M., blaue 3,00 M. per 100 Kilogr., Pflaumen 4—15 M., Birnen 5—20 M., Aepfel 5—20 M. per Centner, Zwiebeln 2,00 bis 3,50 M. per Centner, Schalotten 6—7 M., neue saure Gurken 2 M. per Schock, Melonen 20—30 ₰ per Pfund, Ananas 2—2,50 M. per Pfund, getrocknete Morcheln 2,50 M. per Pfund, getrocknete Steinpilze 6,50 M. per Pfund. — **Wild und Geflügel:** Rehe, Hirsche und Rebhühner sehr begehrt und gut im Preise. Rehe 60 bis 75 ₰, Hirsche 35 bis 50 ₰, Wildschwein 25—30 ₰ per Pfund, Rebhühner, junge 90—110 ₰., alte 70—85 ₰., Wachteln 50—80 ₰., wilde Enten 0,80——1,20 M., junge Gänse 3—5 M., junge Enten 1,00—1,50—2 M., junge Hühner 45—80 ₰., alte 1,10 bis 1,40 M., Tauben 30 bis 45 ₰ per Stück, Poularden 4,50—7 M. per Stück. — **Geräucherte Fische:** Rheinlachs 2,50—2,90 M., Weser- und Ostseelachs 1,20—1,40 M. per Pfund, geräucherte Aale 70—100—130 ₰., großer Delicateßaal 1,50 M. per Pfund, Flundern, kleine 2,75—3,50 M., mittel 4,50—8 M., große 12—20 M. per Schock, Bücklinge 4,60—6,75 M., Dorsch 3 bis 10 M. per 100 Stück. Sprotten 50 ₰ per Pfund. — **Seefische:** Lachs 1,10 bis 1,20—1,30 M., Zander, große 0,90 M., Hecht 50 bis 65 ₰., Steinbutte 70—80 ₰. Seezunge, große 1—1,10 M., mittel 60—70 ₰., Scholle 10—25 ₰., Schellfisch, große 20 ₰., Kabliau 20 ₰ per ½ Kilogramm, Makrelen 40 bis 60 ₰ per Stück. — **Butter:** Frische feinste Tafelbutter 2c. 112 bis 115 M., feine Gutsbutter I. 100—110 M., II. 90—98 M., III. 75—85 M., Landbutter I. 83—88 M., II. 65—75 M., galizische und andere geringste Sorten 55 bis 66 M. per 50 Kilogramm. — **Käse:** Echter Emmenthaler 73 bis 80 M., westpreußischer Schweizerkäse I. 56—63 M., II. 48—52 M., III. 40—45 M., Qu.-Backstein I. fett 22—25 M., II. 14—18 M., Tilsiter Fettkäse 45—56—60 M., Tilsiter Magerkäse 18—23 M., Limburger I. 30—35 M., II. 20—25 M., Ramadour 30—36 M., rheinischer Holländer Käse, 20—22 Pfd. schwer, 45—58 M., echter Holländer 65 M., Edamer I. 60—70 M., II. 56—58 M., französischer Neufchateler 18 M. per 100 Stück, Camembert 8 bis 8,50 M. per Dutzend, Mainzer 4,00 M., Harzer 3,50 M. per 100 Stück. — **Eier** 2,25—2,30 M. per Schock.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 1. September. Wind: O.

Angekommen: Carl (SD.), Neumann, Königsberg, leer. — Mlawka (SD.), Tramborg, Newcastle, Kohlen.

Gesegelt: Octa (SD.), Hoyer, Fredericia, Holz. — Dronning Sophie (SD.), Lindner, Bergen, Getreide. — Johanna, Brütt, Friedrichstadt, Holz. — Anna Olivia, Larsson, Gothenburg, Getreide.

2. September. Wind: S.

Angekommen: Frey (SD.), Höstmark, Swinemünde, leer. — Amalia (SD.), Rathke, Stolpmünde, Sprit.

Gesegelt: Ella (SD), Bartels, London, Zucker und Güter. — Anna, Nilsson, Odense, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Schleusen-Rapport.

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben am 31. August die Plehnendorfer Schleuse passirt:

Traften.

Stromab: 5 Traften eichene Schwellen, Kantholz, kief. Kanthölzer, Rußland-Frakter u. Widu, Goldberg, Münz, Kirrhaken.

1. September.

2 Traften kiefern Rundholz, Osterode-Krebs, Störmer, Gebr. Claassen, Stadtgraben.

2½ Traften eichene Schwellen, Plancons, kieferne Balken, Sleepers, Rußland-Braf u. Ehrlich, Weintraub, Mentz, Nordenrinne.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 1. Septbr. — Wasserstand: 0,04 Meter. Wind: SO. — Wetter: warm und trocken.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Trunk, Lickfett, Steinkohlen.

Stromab:

Haupt, Piassecki, Brzoza, Danzig, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Faschinen.

Volchmann, Modrszejewski, Brzoza, Danzig, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Faschinen.

Schiffs-Nachrichten.

Stockholm, 31. August. Das mit Holz beladene norwegische Schiff „Giallarhorn" ist mit dem englischen Dampfer „Loch Garry" in Collision gewesen und mit Wasser gefüllt nach Oskarshamn eingebracht worden. Der „Loch Garry" ist in Stockholm angelangt. Derselbe hat ein großes Loch in der Seite über dem Wasser.

Carlscrona, 30. August. Das Schiff „Julius", von Hartlepool nach Carlscrona, strandete bei Inlangan, ist aber später wieder ohne Schaden abgebracht worden.

Kopenhagen, 31. August. Der deutsche Dampfer „Schwalbe", von Grimsby nach Cronstadt, ist durch eine Explosion im Vorderraum beschädigt worden und hier eingelaufen.

C. **London**, 31. August. Der für die Verwaltung der London-Chatham- und Dover-Eisenbahn gebaute neue Passagier-Dampfer „Victoria" machte dieser Tage sehr erfolgreiche Probefahrten zwischen Dover und Calais. Die Rückfahrt von Calais und Dover legte der Dampfer mit nahezu 200 Passagieren in einer Stunde und 14 Minuten zurück. Es ist dies die kürzeste Fahrt, die man kennt.

Berliner Fondsbörse vom 1. Septbr.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit theilweise etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen lauteten nur theilweise günstig, namentlich sandte Wien schwächere Notirungen. Hier zeigte die Speculation grosse Reservirtheit und Geschäft und Umsätze bewegten sich in engen Grenzen. Im weiteren Verlaufe der Börse machte sich in Folge von Deckungskäufen eine kleine Befestigung der Haltung geltend. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand ziemlich behaupten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in ziemlich fester Gesammthaltung nur mässige Umsätze für sich. Der Privat-Discont wurde mit 1⅞ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Credit Actien nach schwächerer Eröffnung befestigt und mässig lebhaft; auch Franzosen ziemlich belebt und sich befestigend, Lombarden, Dux Bodenbach und andere österreichische Bahnen schwächer. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen Anfangs schwächer, dann befestigt. Ungarische Goldrente fester, Italiener unverändert. Deutsche und preussische Staatsfonds sowie inländische Eisenbahn-Prioritäten waren fest und ruhig. Bank-Actien wenig verändert und ruhig. Industrie Papiere ziemlich fest, aber nur vereinzelt lebhafter. Montanwerthe fest und lebhafter. Inländische Eisenbahn-Actien ziemlich fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106 70
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	105 75
Staats-Schuldscheine	3½	100,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	102,90
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,90
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,80
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,90
do. do.	4	100,30
Pommersche Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	3½	99,90
do. do.	4	101,50
Posensche neue do.	4	101,80
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	4	100,50
do. do.	4	100,50
do. II. Ser.	4	100,50
do. do. II. Ser.	4	100,50
Pomm. Rentenbriefe	4	104,60
Posensche do.	4	104,60
Preussische do.	4	104,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,00
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	68,90
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	103,05
do. Papierrente	5	76 50
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	86,50
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,75
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	100,20
do. do. Anl. 1871	5	98 4[illegible]
do. do. Anl. 1872	5	98 46
do. do. Anl. 1873	5	98,50
do. do. Anl. 1875	4½	94,00
do. do. Anl. 1877	5	100 65
do. do. Anl. 1880	4	86,70
do. Rente 1883	6	112,50
do. 1884	5	98,50
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,20
do. III. Orient-Anl.	5	60,00
do. Stiegl. 5. Anl.	5	63,00
do. do. 6. Anl.	5	94,20
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	91,00
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	57,00
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	134,60
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	100,20
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	105,10
do. v. 1881	5	101,30
Türk. Anleihe v. 1865	1	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,00
II. u. IV. Em.	5	109,00
II. Em.	4½	107,50
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,25
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,[illegible]
do. do. do. do.	4½	11[illegible],90
do. do. do. do.	4	102,20
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	117,00
do. do.	4½	—
do. do.	4	101,70
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,40
do. do. do.	4	101,80
do. do. do.	3½	98,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,75
do. do.	4½	105,90
do. do.	4	102,25
Poln. landschaftl.	5	61,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	96,75
Russ. Central- do.	5	95,70

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	138,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,40
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	107,60
Hamburg. 50rtl. Loose	3	193 3
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,75
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Oestr. Loose 1854	4	110,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose v. 1860	5	116,60
do. Loose v. 1864	—	286,60
Oldenburger Loose	3	138,2[illegible]
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	143,[illegible]0
Raab-Graz. 100T.-Loose	4	99,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	143 2[illegible]
do. do. von 1866	5	137,60
Ungar. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1885.
Aachen-Mastricht	54,00	2¼
Berlin-Dresden	22,10	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Mainz-Ludwigshafen	96,40	3½
Marienbg.-Mlawka St.-A.	56,75	½
do. do. St.-Pr.	109,80	5
Nordhausen-Erfurt	34,50	—
do. St.-Pr.	109,60	4½
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	69,75	5
do. St. Pr.	123,50	5
Saal-Bahn St.-A.	39,00	
do. St.-P.	92,20	3
Stargard-Posen	104,25	4½

Weimar-Gera gar.	29,75	4½
do. St.-Pr.	89,90	2½

(†Zinsen v. Staate gar.) Div. 1885

Galizier	77,70	5
Gotthardbahn	97,90	3½
†Kronpr.-Rud. Bahn	78,00	5
Lüttich-Limburg	8,40	
Oesterr.-Franz. St.	371,00	5
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	276 50	2½
†Reichenb.-Pardub.	67,10	3,81
†Russ. Staatsbahnen	126,40	
Schweiz. Unionb.	92,60	
do. Westb.	18,90	
Südösterr. Lombard	179,00	
Warschau-Wien	284,25	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,75
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,30
do. do. Gold-Pr.	5	102,80
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	76,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	409,75
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,00
do. do. Elbthal.	5	83,80
†Südösterr. B. Lomb.	3	336,[illegible]
†Südösterr. 5% Obl.	5	106,10
†Ungar. Nordostbahn	5	80,66
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	104,40
Brest-Grajewo	5	96,40
†Charkow-Azow rtl.	5	101,40
†Kursk-Charkow	5	100,80
†Kursk-Kiew	5	102,70
†Mosko-Rjäsan	5	97,25
†Mosko-Smolensk	5	100 [illegible]
Rybinsk-Bologoye	5	92,75
†Rjäsan-Kozlow	5	100,60
†Warschau-Teres.	5	101,60

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1885
Berliner Cassen-Ver.	124,00	5⅛
Berliner Handelsges.	137,30	8
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	89,60	4
Bremer Bank	—	4,[illegible]
Bresl. Discontobank	89,50	5
Danziger Privatbank	—	10⅛
Darmst. Bank	136,50	6½
Deutsche Genss.-B.	132,75	6⅜
Deutsche Bank	157,90	9
Deutsche Eff. u. W.	122,60	8
Deutsche Reichsbank	139,70	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	100,60	
Disconto-Command.	208,90	11 0
Gothaer Grundcr.-Bk.	55,60	
Hamb. Commerz.-Bk.	127,00	6⅛
Hannöversche Bank	—	5,7
Königsb. Ver.-Bank	107,00	6
Lübecker Comm.-Bk.	88,00	5¾
Magdeb. Priv.-Bk.	116,25	5[illegible]
Meininger Hypoth.Bk.	95,70	4[illegible]
Norddeutsche Bank	148,00	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	46,00	
Posener Prov.-Bk.	118,75	6½
Preuss. Boden-Credit.	106,10	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	136,50	8⅜
Schaffhaus. Bankver.	88,50	4
Schles. Bankverein	104,50	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	147,50	6½
Actien der Colonia	7700	
Leipz. Feuer-Vers.	13700	
Bauverein Passage	68,25	3
Deutsche Bauges.	87,60	
A. B. Omnibusges.	208,50	11
Gr. Berl. Pferdebahn	274,25	11
Berl. Pappen-Fabrik	78,60	
Wilhelmshütte	105,60	
Oberschl. Eisenb.-B.	27,00	
Danziger Oelmühle	105,00	
do. Prioritäts-Act.	107,00	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	80,75	
Stolberg, Zink	28,50	½
do. St.-Pr.	99,60	5½
Victoria-Hütte	—	6

Wechsel-Cours v. 1. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,55
do.	2 Mon.	2½	168,20
London	8 Tg.	3½	20,405
do.	3 Mon.	3½	20,30
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	2½	80,65
do.	2 Mon.	2½	80,35
Wien	8 Tg.	4	161,55
do.	2 Mon.	4	160,45
Petersburg	3 Woch.	5	196,00
do.	3 Mon.	5	195,10
Warschau	8 Tg.	5	196,45

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,345
20-Francs-St.	16,16
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,85
Oesterreichische Bankn.	161,70
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	196,60

Meteorologische Depesche vom 2. Septbr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.
8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.	Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Aberdeen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Christiansund	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Kopenhagen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Stockholm	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Haparanda	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Petersburg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Moskau	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Cork, Queenstown	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Brest	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Helder	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Sylt	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Hamburg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Swinemünde	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Neufahrwasser	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Memel	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Paris	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Münster	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Karlsruhe	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Wiesbaden	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
München	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Chemnitz	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Berlin	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Wien	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Breslau	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Ile d'Aix	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Nizza	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Triest	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	

[illegible]

Uebersicht der Witterung.

Eine breite Zone mit relativ niedrigem Luftdruck erstreckt sich von Scandinavien südwärts nach Südfrankreich hin, so daß ein Maximum vom Canal ein solches über Galizien gegenübersteht, das Wetter ist über Centraleuropa ruhig, heiter, trocken und warm. Im westlichen Deutschland hat die Bewölkung etwas zugenommen. Die Nachmittags-Temperatur erreichte gestern im deutschen Binnenlande über 30 Grad. Keitum und Borkum hatten gestern Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
2	8	765,6	19,5	S., leicht, hell u. neblig.
	12	765,5	27,2	[illegible]

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Abend 10 Uhr starb nach kurzem, schweren Leiden unsere innigst geliebte jüngste Tochter und Schwester

Anna

im fast vollendeten 10. Lebensjahre.

Allen Theilnehmenden widmen diese für uns so schmerzliche Anzeige.

Danzig, den 1. September 1886.

Fr. Wilh. Herrmann und Frau Anna, geb. Lück.
Margarete Herrmann,
Bruno Herrmann,
Gertrud Herrmann,
Clara Herrmann. (1010

Gestern Nachmittag entschlief sanft nach langem Leiden unser jüngstes, 9 Monate altes Söhnchen

Max

welches wir hiermit tiefbetrübt statt jeder besondern Meldung anzeigen.

Hugo Krogoll
und Frau geb. Grylewicz.

Heute Morgen 2 Uhr starb nach langem Leiden meine innig geliebte Frau

Ernestine Rosenstein,

geb. Rosenstein,

unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante in ihrem 67. Lebensjahre. (999

Danzig, den 2. Septbr. 1886.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, 9½ Uhr Vormittags, vom Trauerhause Goldschmiedegasse Nr. 5 statt.

Auction.

Sonnabend, den 4. September cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich in meinem Geschäftslokale hierselbst, Schmiedegasse Nr. 9, aus der **Landesbau-Inspektor H. Wendt'schen Concurs- resp. Nachlaßmasse** im Auftrage des Herrn Concursverwalter R. Schirmacher sämmtliche bautechnische

Bücher, Zeitschriften, Zeichnungen, Stiche, Tafeln 2c.

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern.

Die Besichtigung ist täglich gestattet. (420

Stützer,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Zucker-Fabrik Gr. Zünder

ersucht ihre Herren Rüben-Lieferanten mit dem Ausheben der Rüben und der Anfuhr an die Fabrik am

15. September cr.

von 6 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends gef. beginnen zu wollen.

Welke Rüben werden zurückgewiesen.

Die Direction.
R. Möller. (983

Danziger 4½ u. 5 procent. Hypotheken-Pfandbriefe.

Gegen die Amortisations-Verloosung zur Rückzahlung a 100 %, **welche Mitte September stattfindet,** übernehmen wir die Versicherung.

Meyer & Gelhorn,
Bank- u. Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40.

Weimar'sche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 7.—9. September cr., Loose a M. 2,50, Voll-Loose a M. 5,
Loose der **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie,** a M. 1
Baden-Baden-Lotterie, II. Kl. Erneuerungsloose a M. 2,10. Voll-Loose a M. 6,30. [1004
Oppenheimer Lotterie, Hauptgewinn i. W. v. M. 12000. Loose a M. 2,
Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz, Hauptgewinn 150 000 M. Loose a M. 5,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2

Ich verreise. Herr Dr. Farne, Hundegasse 37 und Herr Dr. Goetz, Hundegasse 128 werden mich gütigst vertreten. (921

Dr. Liévin.

Mein Comtoir

befindet sich jetzt Heil. Geistgasse 1 I.

E. Schulz.

NB. Per October resp. November suche noch eine größ. Anzahl gut ausg. Materialisten, poln. sprech. Ders.

Gründliche Anleitung in der Einrichtung und Führung
von Geschäftsbüchern ertheilt E. Klitzkowski, Bücher-Revisor, Hundeg. 76.

Ueberraschend ist der Erfolg mit der neuen

Hühneraugen-Tinctur

Flasche nebst Pinsel 50 ₰, Post-Verpackung 10 ₰ extra.

Hermann Lietzau's
Medic.-Drogen-Handlung,
Holzmarkt 1. (812

Prima

Elfenbein-Billardbälle

Prima Pockholz-Kegelkugeln, sowie Kegel empfiehlt in großer Auswahl zu billigstem Preise. Für Wiederverkäufer Engros-Preise. (1023

Felix Gepp,
Brodbänkengasse 49, geradeüber der Gr. Krämergasse.

Ein 5 % Danziger Hypothekenbrief über 3000 M. ist zu verkaufen. Reflectanten belieb. Offerten unter 977 an die Exped. d. Zeitg. einzur.

Commercial Union,

Versicherungs-Gesellschaft in London,
domicilirt in Berlin,
in Hamburg, Schleswig-Holstein und Bremen seit ca. 25 Jahren thätig,
Grund-Capital 50 000 000 Mark,

empfiehlt sich zur Uebernahme von **Feuerversicherungen** aller Art bei billigen festen Prämien.

Die General-Agentur.
A. Gibsone jr., (969
Danzig, Hundegasse Nr. 52.

Tüchtige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen angestellt.

Gewerblicher Central-Verein der Provinz Westpreußen.

VII. Westpr. Gewerbetag

am 4., 5. und 6. September cr.

Die Theilnehmerkarten für die Dampfbootfahrten und den **Mittagstisch auf der Westerplatte Sonntag,** am 5. ds., Nachmittags 3¼ Uhr, a M. 2,50 sind von Donnerstag, den 2. ds., beim Kaufmann Herrn **Hundius,** Langgasse 72 im Geschäftslokale, Freitag, von 11—1 Uhr, und Sonnabend, von 10—1 Uhr und 3—7 Uhr im **Gewerbehause,** Heil. Geistgasse 82, zu entnehmen.

Wegen rechtzeitiger Arrangements wird um **baldigste** Lösung der Billets gebeten. Näheres durch die Programme. (863

Das Local-Comité.

Aufforderung an Capitain James, Wilhelmtheater.

Sie äußerten sich, daß Niemand im Stande sei, so lange unter Wasser zu bleiben wie Sie. Ich, **Wilhelm Schröttke,** Bediensteter an der Bade-Anstalt auf der Westerplatte, möchte Ihnen beweisen, daß ich **in Ihrem Bassin** eben so lange unter Wasser bleiben kann wie Sie und bin eventuell bereit mit Ihnen eine kleine Wette einzugehen.

Wilhelm Schröttke.

A. Ulrich, Danzig.

Specialität:
Spanische, griechische, italienische, ungarische und Cap-Weine.

Comtoir und Verkaufslager:
18, Brodbänkengasse 18.
Reconvalescenten von ärztlicher Seite empfohlen:

Mavrodafné	M.	1,85
Lagrymas	„	1,80
Dunkler Malaga	„	1,85

Ferner:

Portwein	M. 1,50	Marsala	M. 1,50	Tintillo	M. 3 00
Sherry	„ 1,50	Alicante	„ 1,60	Canariensect	„ 4,00
Madeira	„ 1,50	Malvasier	„ 1,85	Cap Pontac	„ 2,50
Moscatel	„ 2,00	Pajarete	„ 2,50	Cap Constantia	„ 4,50

etc. etc. etc.
per Flasche (¾ Ltr.) incl. Flasche.

In Gebinden von 10 Ltr. an billiger. — Versandt nach auswärts prompt. — Ausführliche Preiscourante gratis und franco.

Garantirt rein und echt. (6825

Parquetboden-Wichse,

eigenes Fabrikat, von vorzüglichster Qualität, in Blechbüchsen a ½, 2½ und 5 Kilo mit ausführlicher Gebrauchs-Anweisung. (715

Barbarino & Kilp,
Königl. bayer. Hoflieferanten,
München, Marienplatz 25.

Allein-Verkauf für Danzig bei

F. Reutener,
Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause.

Knaben- **Anzüge und Ueberzieher** für jedes Alter in sehr großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt
Math. Tauch,
Langgasse 28. (815

Gardinen,

engl. Tüll-Gardinen in vorzüglichen Qualitäten und ganz neuen Mustern, 130 Ctm. breit, mit Band eingefaßt, pro Meter von 65 Pf. an,
empfiehlt
Marie Lotzin Wwe.,
997) 14, Langgasse 14.

Otto Neitsch, Halle a. S.

Ingenieur und Fabrikbesitzer,
Langjähriger Repräsentant erster Eisen- und Stahlwerke.
Specialität seit 1863:

Feld-, Wald- und Industrie-Bahnen

jeder Art für Locomotiv-, Zugvieh- und Handbetrieb.



Kampf gegen das bisherige unsolide Gebahren der Feldbahn-Fabrikation!

Complete Anlagen, festliegend und transportabel nach eigenen bewährten Systemen, von hohen Behörden und Privaten als vorzüglich anerkannt, sind ausser in meiner Fabrik, in neuester Ausführung in der Königlichen Oberförsterei **Annaburg** bei Wittenberg (10½ km. lang, 84 Wagen, Aufladewinden u. u. s.) zu besichtigen.

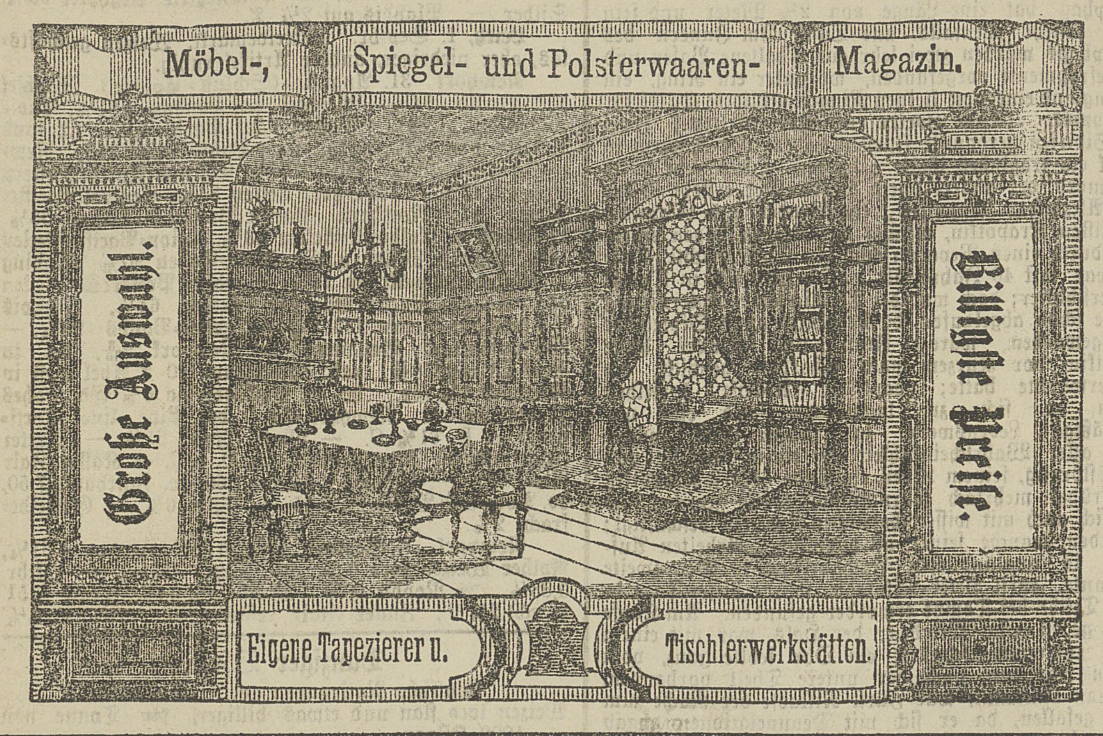
Transportable **Stahlgeleise** ohne jede losen Theile, ohne Planirung des Erdbodens sofort auf das Schnellste fahrbar zu verlegen. Praktische neue **Weichen, Drehscheiben,** streng solide, eminent vortheilhafte **Wagen** für jeden Zweck. Kataloge gratis. [831

Alleiniger Vertreter für Ost-, Westpreussen und Posen

C. Harder, Danzig, Heil. Geistg. 73.

E. G. Olschewski,

Langenmarkt 2, vis-a-vis der Börse.



Tricot-Taillen,

größte Auswahl, billigste Preise.

W. J. Hallauer, (6869
Special-Geschäft für Strumpfwaaren und Garne.

Salicylsäure-Fuß-Streupulver

von starkem Gehalt an reiner Salicylsäure, höchst empfehlenswerth als Pudermittel bei **beläftigender Transpiration, für Militär, Touristen, Reiter 2c. 2c.**

(Erfolg garantirt).

Echt zu beziehen durch (1002

Hermann Lietzau's
Medicinal-Drogerie und Parfümerie,
Holzmarkt Nr. 1.

Gold u. Silber

kauft u. nimmt in Zahlung zu höchstem Preise

G. Seeger, Juwelier,
Goldschmiedegasse 27. (6854

100 Ltr. Milch auch in klein. Post. braucht n. d. Tiegenhöfer Meierei Fleischerg. 3.

Viele antike Sachen sind zu verkaufen. (835
Vorstädtischen Graben 44 E.

Heirathsgesuch.

Junger Kaufmann, anfangs der Dreißiger, elegante Erscheinung, mit einigem Vermögen, wünscht sich zu verheirathen. Ernstgemeinte Offerten junger Damen bitte mit Angabe der Verhältnisse und Photographie unter Nr. 990 in der Exped. d. Zeitung niederzulegen. Strengste Discretion.

Ein tüchtiger

Pfefferküchler-Gehilfe

der selbst. arbeiten kann, a. etwas von der Conditorei versteht, find. sogleich dauernde Stellung. Adressen unter 1014 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Zur Erlernung der Landwirthschaft findet ein junger Mann zum 1. October cr., auch sogleich, gegen Pension Stellung in **Lewinno** per Smazin. **Harder.**

Zwei tüchtige

Pfefferküchler-Gehilfen

finden dauernde Stellung. (1006
Th. Becker, Danzig, Hl. Geistgasse 24

Ein junger Mann,

Materialist

findet vom 1. Oktober cr. Stellung.

Adressen werden unter Nr. 980 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Lehrling kann sich melden bei **Felix Gepp.**

Eine Directrice

für Wäsche-Confection wünscht per 1. October Engagement. Offerten unter Nr. 979 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Kaufmann,

Anfangs Fünfziger, rüstig, nicht unbemittelt, seit 25 Jahren selbstständig, sucht in kaufmännischen Branchen, als **Verwalter, Kassirer 2c.** Beschäftigung von October auch später.

Adressen unter Nr. 984 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, militairfrei, seit mehreren Jahren im Kurzwaaren-en-gros-Geschäft thätig, sucht anderw. Engagement. Offerten unter 978 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein junger strebsamer Kaufmann, welchem Gelegenheit geboten ein gangbares Geschäft unter sehr günstigen Bedingungen zu übernehmen, sucht ein Capital von 8—10 000 M. eventl Theilhaber. Gefl. Offerten unter Nr. 974 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Wirthschafter für die Höhe sowie fürs Werder, Stellmacher, die mehrere Jahre als Hofmeister auf Stellen waren und Gärtner empf.

J. Heldt, Jopengasse 9.

Verkäuferin.

Ein j. Mädchen, das lange Jahre in gr. Geschäften thätig, gegenwärtig 2 J. in e. groß. Damen-Confections-Geschäft als Verkäuferin, sucht, auf g. Zeugn. gest., anderw. St. Offert. sub O. 100 bef. die Altpreuß. Ztg. Elbing.

Im Familien-Pensionat für Töchter höherer Stände jeden Alters, sowie auch Damen, die sich zur Ausbildung hier aufhalten wollen, finden daselbst liebevolle Aufnahme und gute Pflege. Berlin SW., Hedemannstraße Nr. 6. Nähere Auskunft erth. gütigst

Frau **C. Fischer,** Danzig.
Schwarzes Meer 10, 2 Treppen.

1—2 Schülerinnen find. freundl. Aufnahme in geb. Familie. Beauf. der Schularb. von e. Lehrerin. Näheres Gerbergasse 10, 3 Tr.

Das Ladenlokal

Heil. Geistgasse 70 ist zu vermiethen.

A. Hoffmann,
1020) Heilige Geistgasse 85.

Hundegasse 90 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Cabinet 2c. zu vermiethen. Näheres das. 1. Et. von 10—12 Uhr. (1003

In der Langgasse, beste Lage, ist **ein großer Laden,** passen z. Ausverkauf, auf Wunsch auch eine Wohnung, vom 1. October 1886 bis z. 1. April 1887 billig zu vermiethen. Adressen unter 846 in der Exped. d. Ztg. erb.

Frauengasse 42 2 herrsch. Wohnung., 1—2 Tr., 4—6 Zimmer, Küche, Kammer, Bod., Keller, Altan, z. Oct. z. vm. Zu bes. V. 11—1, N. 4—6. N. part.

Breitgasse 17,

nahe am Holzmarkt, ist ein **geräumiger Laden nebst großem Hinterraum, zu jedem Geschäft passend, zum 1. Oktober zu vermiethen.** (982

Näheres Heil. Geistgasse 14.

Hundegasse 123

ist die erste Etage, bestehend aus fünf Zimmern, Badeeinrichtung und allem Zubehör, umständehalber sehr billig zu vermiethen. Näheres Gr. Wollwebergasse 14. (998

Westpr. Provinzial-Fechtverein.

Sonnabend, den 4. d. Mts., Abends 8½ Uhr, feiert der Verein im Lokale des Herrn **Koenig,** Brodbänkengasse, sein erstes Stiftungsfest. Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden ersucht recht zahlreich zu erscheinen. (1021

Der Vorstand.

S. C.

Monatskneipe alter Corpsstudenten.

Sonnabend, d. 4. Septbr. cr.,
Abends 9 Uhr, (986

im Luftdichten,
2 Treppen.

Schoewe's Restaurant,

36, Heil. Geistgasse 36,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (499

Hundegasse 50 ist ein Comtoir auf Wunsch auch möblirte Zimmer zu vermiethen. Näh. Jopengasse 5, 1. Et.

Mein Lokal befindet sich jetzt

Hundegasse 89,

auch ist der Eingang Langenmarkt 11, Weinhandlung C. H. Leutholtz.

A. Thimm.

Danzig, Holzmarkt.

Circus August Krembser.

Freitag, den 3. September, Abends 7½ Uhr:

Grosse Brillant-Vorstellung.

Zum Schluß der Vorstellung zum 2. Male:

Ein Eisfest auf der Newa.

Großes Ausstattungsstück in 11 Bildern, arrangirt vom Director **Aug. Krembser,** ausgeführt v. gesammten Personal. Außerdem Auftreten der gesammten Kunstkräfte, Reiten und Vorführen der bestdressirten Schul- und Freiheitspferde.

Sonnabend, den 4. September, Abends 7½ Uhr:

Große Gala-Vorstellung.

A. Krembser.

Kaffeehaus zur halben Allee.

(J. Kochanski.)

Heute
und folgende Tage, Nachm. 6 Uhr,

Gr. Concert

bei
electrischer Beleuchtung
durch 6 Bogenlampen (ca. 8000 Normalkerzen)
Prachtvoller Effect.

Entree **25** Pf., für Kinder **10** Pf ohne Vorverkauf.

Am 2. September cr.,
Abends 6 Uhr,
zur Feier des Sedan-Tages
Großes

Extra-Concert

bei
electrischer
und bengalischer
Beleuchtung
bis 12 Uhr Nachts.

Entree 25 ₰, Kinder 10 ₰.
Von 10 Uhr ab: Schnittbillets a 15 ₰

Deutsche Reichs-Fechtschule Verband Danzig.
Der Vorstand.

Wilhelm-Theater.

Langgarten 31 a.
Freitag, den 3. September 1886,
Abends 7½ Uhr:

Große Specialitäten-Vorstellung.

Neues Künstler-Personal.
Frères Gautier
(5 Personen)
Parterre-Gymnastiker und Acrobaten.
Mr. Melas, Drahtseilkünstler.
Miss Alma,
Production auf der rollenden Kugel.
Mons. Alves de Silva,
Manuflötist.
Brothers Flottwell,
musikal. Clowns.
Miss Haydn und Warden,
engl. Gesangs- u. Tanzduett.
Gastspiel der beiden Fischmenschen
Capt. James u. Miß Lorli.
Auftreten sämmtlicher Specialitäten.
Man beachte die Affichen.

Hugo Meyer,
Director des Wilhelm-Theaters.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.